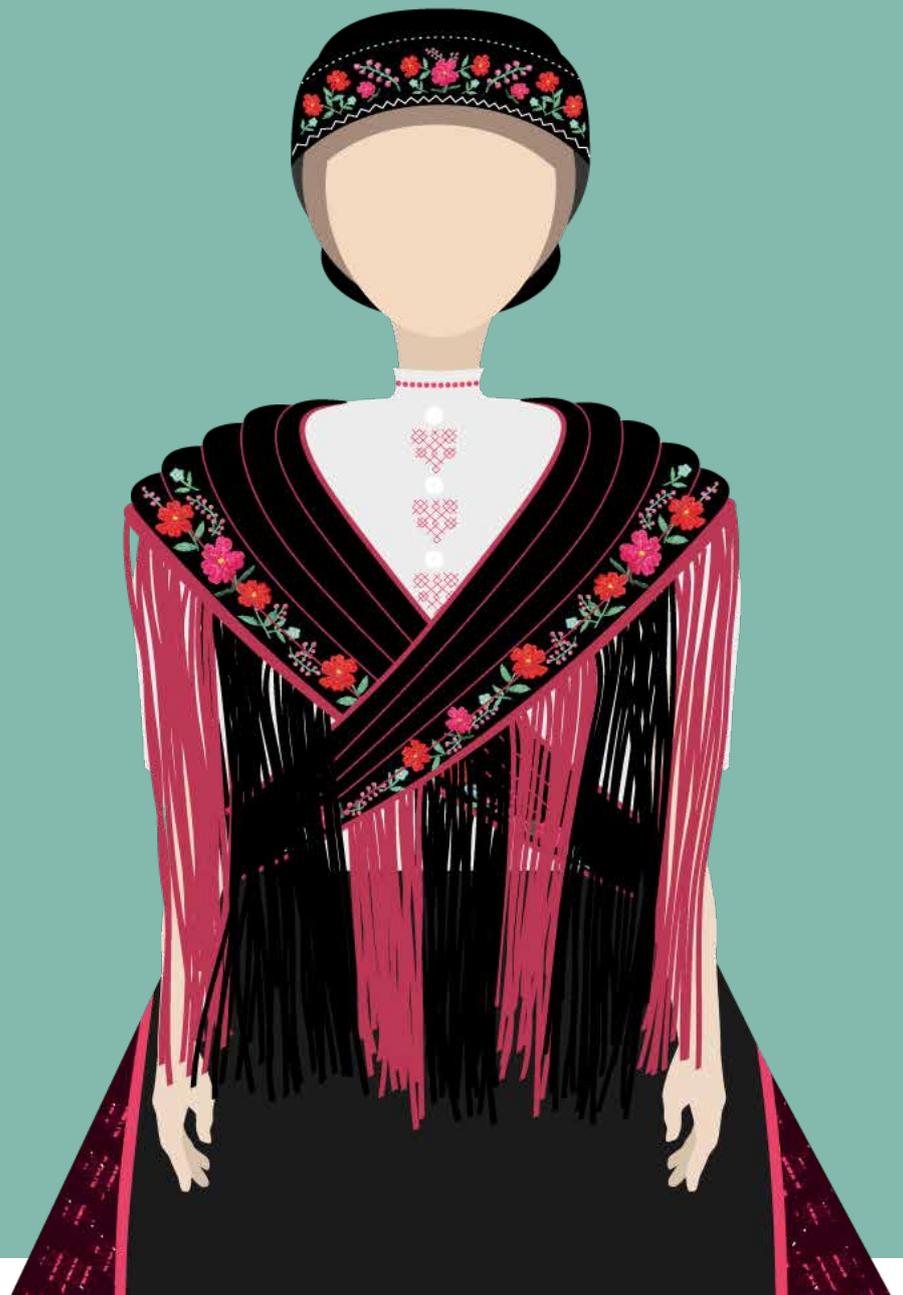


Sachbericht 2024



A) GEDENKJAHR 80 JAHRE FLUCHT, VERTREIBUNG, NEUBEGINN

1. Entwicklung Logo	3
2. Unterseite Homepage	5
3. Veröffentlichung Veranstaltungsprogramm & Einladung Gedenkveranstaltung	7
4. Kunstinstallation "Im Fluss der Zeit"	9
5. Pressearbeit Gedenkjahr	11
6. Veranstaltungen im Rahmen des Gedenkjahres	13
a) Lesung & Gespräch, HDO München	13
b) Gedenkfeier am 12. Oktober 2024	14
c) Donauschwäbischer Kongress	21
d) Diskussion, HDO München	24

B) ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

1. Social Media	25
a) Reporting Instagram Performance	26
b) Reporting Facebook Performance	29
c) Instagram & Facebook – Auswertung Werbeanzeigen	32
d) Eine Auswahl der aktivsten Diskussionen	33
e) Veröffentlichungen Posts	36
2. Werbemittel	48

C) DIGITALISIERUNG & INVENTARISIERUNG

1. Digitalisierung und Inventarisierung der Sammlungsobjekte	49
2. Digitalisierung und Inventarisierung historischer Bilder	50

D) KULTURPROGRAMM

1. Filmpräsentation von Dr. Ingomar Senz und Sebastian Grießl	51
2. Europareise der Jugendgruppe der Donauschwaben Cleveland (USA)	52

E) GEFÖRDERTE PROJEKTE

1. Zuschuss für Tanzveranstaltung Heimatortsgemeinschaft Hodschag	53
2. Zuschuss für das Sommerfest der Landsmannschaft	54
3. Zuschuss für Schüleraustausch Maurus-Gerle-Schule Karlshuld	55

A) GEDENKJAHR 80 JAHRE FLUCHT, VERTREIBUNG, NEUBEGINN

Das Jahr 2024 stand im Zeichen des Gedenkens – vor 80 Jahren erfuhr die deutsche Minderheit an der mittleren Donau ein grausames Schicksal: Flucht, Vertreibung, Internierung, Deportation, Vergewaltigung und Erschießung.

Das Kulturzentrum Haus der Donauschwaben Bayern widmete einen großen Teil seiner Aktivitäten 2024 dem Gedenken und dem Erinnern der Ereignisse. Dazu gehörte neben der Ausrichtung der zentralen Gedenkveranstaltung im Kleinen Theater Haar die Realisierung einer Kunstinstallation im Untergeschoss des Hauses, eine Lesung im Haus des Deutschen Ostens und ein Diskussionsabend mit internationaler Besetzung. Außerdem erfolgte die Veröffentlichung zahlreicher neuer Informationsmaterialien auf der Website, wie z. B. digitale Erklärfilme und mehrere Zeitzeugeninterviews.

1. Entwicklung Logo

Um alle Veranstaltungen und Publikationen auch optisch dem Gedenkjahr zuzuordnen, haben wir ein Logo für das Jahr entwickelt. Die Gestaltung zeigt den Fluchtwagen, der im Museum ausgestellt ist, in abstrakter Form.

Das Logo wurde nicht nur für die Aktivitäten des Kulturzentrums verwendet, auch der Bundesverband der Donauschwaben und die Donauschwaben in Österreich haben für das Gedenken auf das Logo unseres Hauses zurückgegriffen.



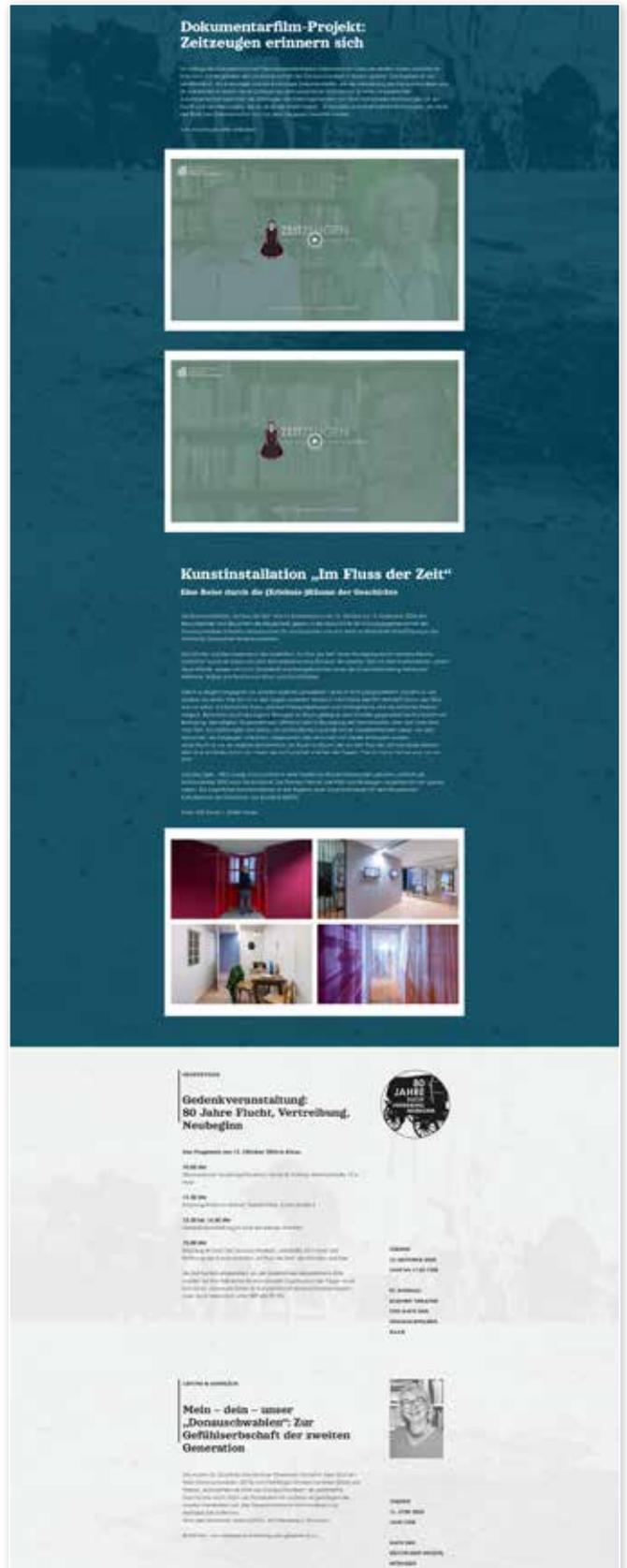
Das Logo "80 Jahre Flucht, Vertreibung, Neubeginn" ist auf allen Produkten, die rund um das Gedenkjahr hergestellt werden, zu finden. Auf der – aus Anlass des Gedenkjahres extra neu erstellten – Unterseite der Website des Kulturzentrums, auf den Bannern an der Einfahrt zum Gelände, die auf das Gedenkjahr und die Kunstinstallation verweisen, auf einem Aufsteller, einem Roll-Up sowie auf allen weiteren Printprodukten rund um die Gedenkveranstaltungen.



2. Unterseite Homepage

Auf einer eigens entwickelten Unterseite der Homepage wurden Materialien und Informationen zum Gedenkjahr veröffentlicht:

- Geschichtliche Einordnung der Ereignisse 1944
- Vier Erklärvideos zur Geschichte der Donauschwaben auf Deutsch, Englisch und Serbisch
- Zusammenschnitt von Zeitzeugenberichten „Über Flucht und Vertreibung“ und „Über Ankommen und Neubeginn“
- Vorstellung der Kunstinstallation „Im Fluss der Zeit“
- Übersicht zu den verschiedenen Veranstaltungen



3. Veröffentlichung Veranstaltungsprogramm & Einladung Gedenkveranstaltung

Zusammen mit der persönlichen Einladung zur Gedenkveranstaltung am 12. Oktober 2024 wurde auch ein Flyer mit allen Terminen und digital erhältlichen Informationen verschickt.

Das erwartet Sie am Gedenktag, den 12. Oktober 2024

10.00 Uhr **Ökumenischer Gedenkgottesdienst** in der Kirche St. Konrad, Behnhofstraße 12 in Haar. Anschließend Transferangebot zum Kleinen Theater (alternativ ca. 20 Gehminuten oder 4 Minuten mit dem PKW).

Ab 11.30 Uhr **Empfang/Imbiss** im Kleinen Theater Haar, Casinostraße 6 (Parkplätze in der Tiefgarage, Zufahrt über Leibstraße 74. Für Gäste mit einer Behinderung stehen hinter dem Theater gesonderte kostenfreie Parkplätze zur Verfügung).

12.30 bis 14.30 Uhr **Gedenkveranstaltung** im Saal des Kleinen Theaters in Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verbänden, Kirche und Öffentlichkeit.

Ab 15.00 Uhr **Empfang** im Haus der Donauschwaben, Leibstraße 33 (10 Gehminuten vom Kleinen Theater): **Eröffnung der begehbaren Kunstinstallation** „Im Fluss der Zeit“ des Künstlers Jurij Diez.

Bitte nutzen Sie beiliegende Antwortkarte für Ihre Anmeldung.
Weitere Informationen zum Programm im Gedenkjahr: www.donauschwaben.bayern/80-Jahre-Gedenken

HAUS DER DONAUSCHWABEN | Leibstraße 33 | 85540 Haar | +49 (0)89 45699193 | www.donauschwaben.bayern



Sehr geehrte Frau Dr. Loibl!

Wir laden Sie herzlich ein zur Gedenkveranstaltung „80 Jahre Flucht, Vertreibung, Neubeginn“ am Samstag, den 12. Oktober 2024, in Haar. Mit einem ökumenischen Gottesdienst, einer Gedenkfeier und einer begehbaren Kunstinstallation erinnern wir an die Ereignisse im Herbst 1944, die den Beginn der Vertreibung der Donauschwaben aus ihren historischen Siedlungsgebieten markieren. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft von **Dr. Petra Loibl, Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene**.

Die Geschichte der Donauschwaben erzählt von multiethnischer Vielfalt mitten in Europa, lange bevor die Idee eines geeinten Europas geboren war. Mit dem aufkommenden Nationalismus und den nationalsozialistischen Verbrechen des Zweiten Weltkrieges zerschlug sich dieses friedliche Miteinander im Donaubecken.

Im Oktober 1944 besetzten russische Soldaten donauschwäbische Siedlungsgebiete. Wer im sogenannten blutigen Herbst den Massenerschießungen, Mishandlungen, Deportationen in die Sowjetunion und der Inhaftierung in Konzentrations- und Arbeitslager entkommen konnte, floh in die ganze Welt. Viele der donauschwäbischen Heimatvertriebenen kamen auch nach Bayern.

Im Gedenkjahr 2024 organisiert das Haus der Donauschwaben in Haar vielfältige Veranstaltungen, die sich mit den historischen Ereignissen und deren Folgen auseinandersetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen



KARL-HEINZ WENDEL
Vorsitzender Kulturzentrum



EVA HÜBNER
Vorsitzende Landsmannschaft



Antwort: Einladung zur Gedenkfeier am 12. Oktober 2024 in Haar

Wir kommen mit ____ Personen
(bitte ankreuzen)

- zum Ökumenischen Gedenkgottesdienst: St. Konrad (10 Uhr)
- zum Empfang/Imbiss im Kleinen Theater (ab 11:30 Uhr)
- zur Gedenkveranstaltung im Kleinen Theater (12:30 Uhr)
- zum Empfang im Haus der Donauschwaben (ab 15 Uhr).

Wir sind an diesem Tag leider verhindert.

Absender (bitte ausfüllen, vielen Dank)

Nachname _____

Vorname _____

Anschrift _____

E-Mail _____

Gerne können Sie sich auch per E-Mail anmelden:
kulturzentrum@donauschwaben.bayern



KULTURZENTRUM HAUS DER
DONAUSCHWABEN BAYERN E.V.
Leibstraße 33
85540 Haar

Der Flyer mit dem Programm des Gedenkjahrs und den Hinweisen zu den digitalen Angeboten auf der Website wurde an alle geladenen Gäste verschickt und an Interessenten verteilt.

Erklärvideos: Geschichte in 100 Sekunden

Das Kulturzentrum hat anlässlich des Gedenkjahrs Animationsvideos in Auftrag gegeben, die nun veröffentlicht sind: Vier Erklärfilme à 100 Sekunden veranschaulichen leicht verständlich und zugleich informativ die bewegende Geschichte der Donauschwaben in zeitgemäßem Format. Sie machen die Ereignisse kompakt über eine Zeitspanne von rund 250 Jahren für alle Generationen begreifbar. Sie sind zusätzlich zur deutschen Fassung auch auf Englisch und Serbisch verfügbar.
www.donauschwaben.bayern/geschichte



Dokumentarfilm-Projekt: Zeitzeugen erinnern sich

Der Fernsehjournalist Bastian Kellermeier hat ausführliche Interviews mit Mitgliedern der Landsmannschaft der Donauschwaben in Bayern geführt. In einem 6-minütigen Zusammenschnitt berichten die Zeitzeugen der Erlebnisgeneration von ihren individuellen Erinnerungen an Flucht und Vertreibung, die sie als Kinder erlebt haben. Entstanden sind eindrückliche Erzählungen, die dank der filmischen Dokumentation nun vor dem Vergessen bewahrt werden.
www.donauschwaben.bayern/80-jahre-gedenken



Kunstinstallation: „Im Fluss der Zeit“

Die Rauminstallation „Im Fluss der Zeit“ wird im Kulturzentrum von 12. Oktober bis 13. Dezember 2024 den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit geben, in die Geschichte der Schicksalsgemeinschaft der Donauschwaben interaktiv einzutauchen, ihr nachzuspüren und sich dank multimedialer Unterstützung in das historische Geschehen hineinzuversetzen. Das begehbare Objekt wurde von dem Künstler Jurij Dietz im Auftrag des BKDR (Bayerisches Kulturzentrum der Deutschen aus Russland) konzipiert und thematisch für das Haus der Donauschwaben weiterentwickelt.



Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr, Eintritt frei
Am Wochenende nach Vereinbarung
Anmeldung: kulturzentrum@donauschwaben.bayern



KULTURZENTRUM
HAUS DER
DONAUSCHWABEN

PROGRAMM

**80 Jahre
Flucht,
Vertreibung,
Neubeginn**

2024 ist ein besonderes Jahr: Vor 80 Jahren wurden die Donauschwaben aus ihrer Heimat im Donau-Karpatenraum – dem heutigen Ungarn, Serbien, Kroatien und Rumänien – vertrieben. Wir erinnern in diesem Gedenkjahr mit einer vielseitigen Informations- und Veranstaltungsreihe an die historischen Ereignisse vor 80 Jahren.

Ein Kongress, Lesungen, Diskussionen, Erklärvideos und filmische Zeitzeugenberichte sowie eine Kunstinstallation flankieren die zentrale Gedenkfeier am 12. Oktober 2024 in Haar. Schirmherrin des Gedenkjahrs ist Dr. Petra Laibl, MdL, Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene.

11. JUNI 2024, HDO MÜNCHEN, 18.00 UHR

Mein, dein, unser „Donauschwabien“: Zur Gefühlserbschaft der zweiten Generation

Die Autorin Dr. Dorothea Steinlechner-Oberlützer fächert in ihren Büchern *Mein Donauschwabien* (2018) und *Vielfältiges Donauschwabien* (2024) das Thema „Aufwachsen als Kind von Donauschwaben“ als persönliche Geschichte und in Form von Protokollen mit anderen Angehörigen der zweiten Generation auf. Der Gesprächsabend wird moderiert von Michaela Erki-Zoffmann.



Lesung & Gespräch, Haus des Deutschen Ostens (HDO), Am Lilienberg 5, München, Eintritt frei

18.-20. OKTOBER 2024, MARKTRENK (ÖSTERREICH)

Donauschwäbischer Kongress: 80 Jahre Flucht, Vertreibung, Ankommen

Eine Kooperation zwischen der Donauschwäbischen Arbeitsgemeinschaft Österreich (DAG), der Landsmannschaft der Donauschwaben Bundesverband e.V., dem Deutschen Humanitären Verein „St. Gerhard“ (Humanitarno Udruženje Nemaca „Gerhard“) aus Sombor/Serbien und dem Haus der Donauschwaben in Haar.



Die mehrtägige Veranstaltung stellt in vielzähligen Fachbeiträgen unterschiedliche Perspektiven und Fragestellungen der donauschwäbischen Geschichte vor: Wie sah die Diskriminierung der deutschen Minderheit aus? Wer waren die Menschen, die die enteigneten Häuser der Donauschwaben bezogen? Was geschah mit denjenigen, die nicht flüchten konnten? Was nahmen Kinder von den dunklen und verborgenen Seiten ihrer Vorfahren wahr? Welche Auswirkungen hatte das Erlebte auf die eigene Lebensführung? Ergänzt wird der Kongress durch Workshops und Lesungen, die aus unterschiedlichen Perspektiven auf die erlebte Geschichte der Vertriebenen blicken.

Kongress:
TRENK.S. Kulturplatz 1, 4614 Marchtrenk, Österreich
Nähere Informationen und Programm folgen auf www.donauschwaben.bayern
Anmeldung: kulturzentrum@donauschwaben.bayern



HISTORISCHER HINTERGRUND

Die Ereignisse im Herbst 1944

Der von Deutschland begonnene Zweite Weltkrieg hat millionenfaches Leid verursacht. In Jugoslawien forderte die Bombardierung Belgrads am 6. und 7. April 1941 zigtausende Tote und Verletzte, Tausende von Häusern wurden zerstört. Die Deutsche Wehrmacht und die SS taten ihr Übriges an Gräueltaten in den Dörfern und Städten. Das blieb nicht folgenlos.

Im Oktober 1944 trat der Zweite Weltkrieg dann in seine letzte blutige Phase. Im Osten Europas war die Rote Armee auf dem Vormarsch. Die russischen Soldaten besetzten das Siedlungsgebiet Vojvodina, im Norden des heutigen Serbiens, wo sie zahlreiche donauschwäbische Zivilistinnen und Zivilisten vorfanden. Die „Schwabens“, insbesondere die Zivilbevölkerung, wurden in der Folge pauschal für die Gräueltaten des nationalsozialistischen Besatzungsregimes mit seiner menschenverachtenden Vernichtungspolitik verantwortlich gemacht und kollektiv bestraft. Es kam zu willkürlichen Erschießungen sowie zu massenhaften Vergewaltigungen durch Soldaten und serbische Partisanen. An die 7.000 Donauschwaben fielen den Mordaktionen zum Opfer. Darüber hinaus verfolgte die jugoslawische Volksbefreiungsbewegung die Vorstellung von einem ethnisch homogenen Nationalstaat und plante das Land von der deutschen Minderheit zu säubern. In der Folge wurden die Donauschwaben zu Volksfeinden erklärt, entrechtet und enteignet. Diese als „blutiger Herbst“ in die Geschichte der Donauschwaben eingegangene Tragödie setzte den Anfangspunkt zu Deportationen, Internierungen, Flucht und Vertreibung. Bis in die 1950er Jahre flohen mehr als eine halbe Million Donauschwaben in die ganze Welt, viele von ihnen kamen nach Bayern.

Die insgesamt ca. 12 Millionen Heimatvertriebenen im Nachkriegsdeutschland leisteten einen wichtigen Beitrag für den Wiederaufbau – auch in Bayern, wo sie mit 1,9 Millionen ein Viertel der Bevölkerung stellten.

KULTURZENTRUM HAUS DER DONAUSCHWABEN
Leibstraße 33 | 85540 Haar | +49 (0)89 45699193
www.donauschwaben.bayern

21. NOVEMBER 2024, HDO MÜNCHEN, 18.00 UHR

Den Vorhang öffnen: Die Vergangenheit verstehen, um Zukunft zu gestalten



Diskussionsabend mit Helena Rill und Nenad Vukosavljević, Zentrum für gewaltfreie Aktion – Centar za nenasilnu akciju (Belgrad): Vorstellung des Aufklärungsprojekts zu den Donauschwaben in der Vojvodina und deren Ausklammerung aus der serbischen Geschichte; mit anschließender Podiumsdiskussion.

Diskussion, Haus des Deutschen Ostens (HDO), Am Lilienberg 5, München, Eintritt frei

4. Kunstinstallation “Im Fluss der Zeit”

Die begehbare Ausstellung, die der Künstler Jurij Diez im Untergeschoss des Kulturzentrums installiert hat, erfuhr aufgrund der zahlreichen Medienberichte große Aufmerksamkeit. Die Montessori-Schule München besuchte das Museum und die Installation für ein Schulprojekt zum Thema Flucht & Vertreibung. Die Jugendlichen fanden einen ungezwungenen Umgang mit der Installation. Das Thema Flucht und Vertreibung bearbeiteten sie im Nachgang in einem Workshop im Haus.

IM FLUSS DER ZEIT

Eine Reise durch die (Erlebnis-)Räume der Geschichte

Der Künstler Jurij Diez inszeniert in der Installation „Im Fluss der Zeit“ einen Rundgang durch mehrere Räume. Unterstützt wurde er dabei von dem Bühnenbildner Alois Elmayer. Sie arbeiten teils mit dem Vorhandenen, setzen neue Wände, spielen mit Licht, Dunkelheit und Klangelementen sowie der Zusammenstellung historischer Artefakte, Möbel und Fenster zum Rück- und Durchblicken.

Mit einer Drehtür startet die Reise durch die Geschichte. Das Durchschreiten der Raum-Boxen wird zugleich zu einer nahezu körperlichen Auseinandersetzung mit der Frage nach Identität und Heimat. Gleich zu Beginn begegnen wir unserem eigenen Spiegelbild – jedoch nicht spiegelverkehrt, sondern so wie andere uns sehen. Wer bin ich in den Augen anderer? Wodurch wird meine Identität definiert? Durch den Blick auf uns selbst, auf historische Fotos, anhand Videoprojektionen und Tonfragmente wird ein sinnliches Erleben möglich. Besonders durch das eigene Bewegen im Raum gelingt es dem Künstler gegensätzliche Emotionen wie Beengung, Heimeligkeit, Eingesperrt-sein, Stillstand oder In-Bewegung-sein hervorzurufen.

Man liest, man lernt, man hört, von Hoffnungen und Glück, von Schrecklichem und der immer wiederkehrenden Leere, von den Menschen die fortgingen, ankamen, wegmussten; die verwurzelt und wieder entwurzelt wurden. Und am Ende stehen sie wieder da, kahl und kalt und klar, die Fragen: Was ist meine Heimat und wer bin ich?

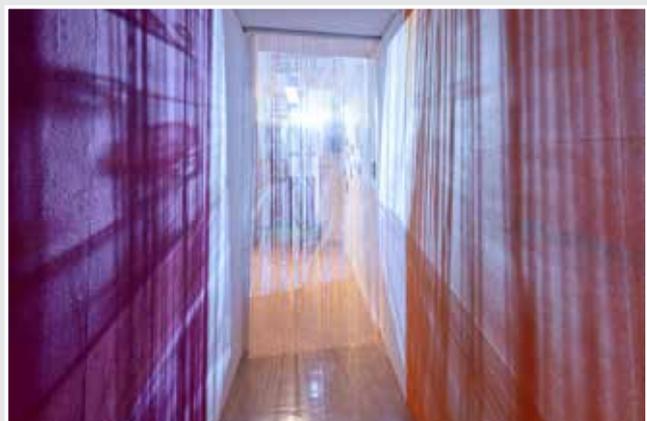
Beim Betreten der Installation wird die Verwurzelung des Künstlers – der auch als Schauspieler arbeitet – im Theater deutlich; Jeder Raum ist wie ein eigenes Bühnenstück, ein Raum-im-Raum, der uns den Fluss der Zeit individuell erleben lässt.

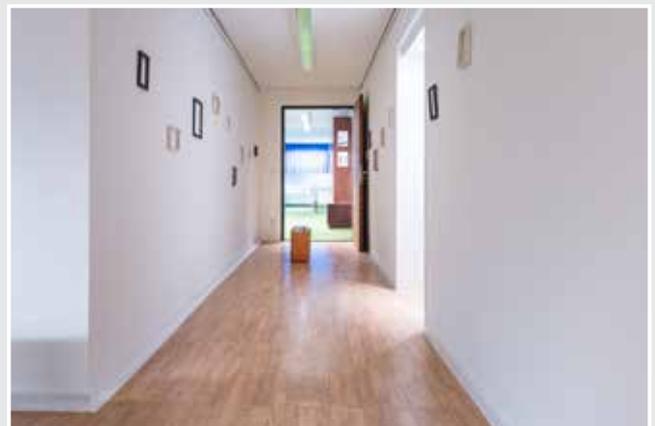
Jurij Diez (geb. 1981) wurde in Kasachstan in eine Familie von Russlanddeutschen geboren und kam als Spätaussiedler 2002 nach Deutschland. Die Themen Heimat, Identität und Neubeginn begleiten ihn sein ganzes Leben. Die begehbare Rauminstallation ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKRd).



Künstler Jurij Diez

HINWEIS: ENGE RÄUMLICHKEITEN UND MÖGLICHERWEISE BELASTENDE INHALTE





Ausstellungsbesucher





Süddeutsche Zeitung Landkreise

LANDKREIS MÜNCHEN

Donnerstag, 10. Oktober 2024

München-Land-Nord, München-Land-Süd Seite R11



Die Russen taten, was sie wollten

Das Haus der Donauschwaben erinnert an die Vertreibung von 80 Jahren und blendet dabei die NS-Verantwortung keineswegs aus.

Von Bernhard Lohr

Haar – Es war fast auf den Tag vor 80 Jahren. Elisabeth Arnold erinnert sich genau: ein Kirchweihsonntag, der 8. Oktober 1944. An diesem Tag „um zwei Uhr Nachmittags“, erzählt die Seniorin mit brüchiger Stimme, sei ihre Kindheit zu Ende gegangen. Es standen Bewaffnete vor der Tür des Elternhauses in Tschernenk. Die Familie musste fliehen und die Elftjährige fortan tapfer sein auf der monatelangen Flucht, die sie in mehrere Lager führte, in denen ein Menschenleben wenig zählte. Was damals geschah, ist schwer nachzuvollziehen. Und manches können Betroffene bis heute nicht erzählen, so schrecklich war es.

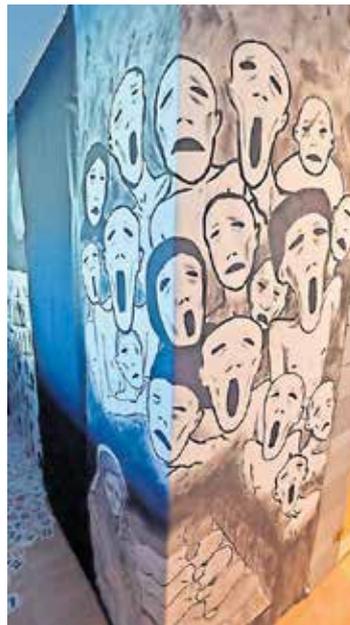
Doch Zeitzeugenvideos wie das mit Elisabeth Arnold, die auf der Homepage des Kulturzentrums „Haus der Donauschwaben“ in Haar abrufbar sind, ermöglichen eine Annäherung. Dazu macht eine neue begehbare Installation in dem Haus, das nur drei Minuten vom Haarer Bahnhof entfernt liegt, die Schrecken in Ansätzen erfahrbar. Der in Kasachstan geborene deutschstämmige Künstler Jurij Dietz hat den multimedialen Parcours aus Anlass der Gedenkfeiern zu „80 Jahre Flucht, Vertreibung Neubeginn“ in Haar geschaffen.

Die Geschäftsführerin des Kulturzentrums, Gabriele Schlicher, sagt bei einer Präsentation des Parcours, dieser mache

für den einzelnen „begreifbar, was fast nicht zu begreifen ist“. Jurij Dietz spricht von einer Auseinandersetzung mit den universellen Themen Vertreibung und Identität. Jeder werde mit sich selbst konfrontiert.

Das Konzept ist anspruchsvoll und passt zu dem neuen Weg, den das Haus der Donauschwaben 2021 eingeschlagen hat. Aus dem Ort, an dem die Vertriebenen ein Stück Heimat bewahrten, ist ein Kulturzentrum geworden. Die Sammlung von Truhen, alten Möbeln und auch handwerklichen Gegenständen gibt es weiter. Doch das Haus, das vom Freistaat mit 200.000 Euro im Jahr gefördert wird, richtet den Blick auch auf das Heute und die Zukunft. Geschäftsführerin Schlicher will ein „Begegnungszentrum“ schaffen und sagt, Flucht und Vertreibung seien wirklich keine Themen von gestern.

Mittlerweile ist erkennbar, wie sie mit ihrem Team und dem Erfahrungsschatz der Zeitzeugen ein komplexes und lange als Sache der Vertriebenen am Rand beachtetes Thema aufarbeitet. Sie erzählt vom Siedlungsraum der Donauschwaben im heutigen Serbien, Ungarn, Rumänien, Kroatien, der „jahrhundertlang multi-ethnisch“ geprägt gewesen sei. „Da sind fünf, sechs Kirchen in dem kleinsten Dorf gestanden“, sagt sie und spricht von „geliebter Vielfalt“. Dies alles sei im 19. Jahrhundert mit dem heraufziehenden Nationalismus und spä-



Eine multimediale Installation von Jurij Dietz veranschaulicht die Schrecken der Vertreibung. Die Zeitzeugen Martin Pertsch, Elisabeth Arnold und Paul Beiwinkler (oben links) erzählen in Videos ihre Geschichte.

ter dann in der verbrochenerischen NS-Diktatur zerstört worden. Es gelte einen verdrängten Gegenstand und bis heute vielfach vergessenen Schatz zu heben; eine Art Vermächtnis der Vertriebenen an spätere Generationen.

Jurij Dietz ist mit 43 Jahren selbst ein Nachgeborener und hat doch viel mit den Zeitzeugen der Vertreibung gemeinsam. Er ist in Kasachstan geboren und ist „Rus-

land-Deutscher“. Was er zu erzählen hat, zeigt sich schnell, als er hinter Dietz durch die Drehtür in die Installation geht, die im Untergeschoss des Kulturzentrums steht. Auch Elisabeth Arnold und andere Zeitzeugen sind bei der Begehung dabei. Man taucht erst ein in ein informatives Hörstück, das die Geschichte der Donauschwaben in fünf Minuten erzählt, dazu Bilder der österreichischen Kaiserin Maria Theresia, die die Siedler damals aus dem deutsch-

sprachigen Raum nach Südosteuropa holte. Fotografien zeigen das Leben dort. Und schon ist man in einem spartanisch eingerichteten Raum – abgewetzter Tisch, Stuhl, Besteck – und wird mit der Härte der Vertreibung konfrontiert. Plötzlich flimmern Bilder von Menschen an der Wand, die in Viehwaggons verladen werden, Regentropfen laufen am Bildschirm hinab.

Und genau dort, wo Abrisszettel von einem Kalender auf dem Boden die langen Tage in den Lagern symbolisieren, beginnt Elisabeth Arnold live zu erzählen, wie sie als Elftjährige auf der Flucht das Lager Kaisersteinbruch im heutigen Burgenland erlebt hat. „Die Käferlein sind auf der Suppe geschwommen“, erzählt sie. „Läuse, Wanzen, alles, was es gab.“ Das sei der Alltag gewesen. „Die Russen haben mit uns gemacht, was sie wollten.“ Beim Gang durch die Installation kann der Besucher in einem Glaskubus die Zeitzeugenvideos ansehen und wird zum Beobachteten.

Er begegnet sich in einem Spiegel und sieht sich am Ende vor einem sprechenden Koffer, der Jahreszahlen wie 2030, 2040 und 2050 auspackt, mit der Frage konfrontiert: Soll ich auspacken oder weiterziehen? Flucht und Vertreibung sei ein Thema, das nicht vorübergehe, sagt Dietz. „Der Koffer ist ein Symbol für Menschen, die entwurzelt sind.“

Im Haus der Donauschwaben steht der Koffer auch fürs Ankommen in Bayern und im Raum München. Es ist die Geschichte von Zugtausenden, die heute die Mitte der Gesellschaft bilden, ohne die Haar, Trudering und der ganze Großraum München nicht mehr vorstellbar wären. Paul Beiwinkler ist einer davon. Er trug als Bub bei der Flucht einen blauen Holzkoffer, den sein Vater als Schreiner selbst gemacht hatte, und der heute ein Ausstellungsstück im Kulturzentrum ist. Beiwinkler sagt, man sei nicht stehen geblieben. „Wir sind doch moderne Leute.“

Gabriele Schlicher will mit ihrem Team wertvolle Aspekte in die aktuelle gesellschaftliche Debatte über Flucht, Vertreibung und Integration einbringen. Dabei werde nichts beschönigt, sagt sie. Natürlich seien der Vertreibung die NS-Verbrechen vorausgegangen, sagt sie. Und die Heimat der Donauschwaben sei vor und während des Zweiten Weltkriegs kein Idyll gewesen. Sie ist dort mindestens bis Dezember zu sehen und kann montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr besucht werden, bei Anmeldung auch an Wochenenden und mit Führung.

Zum Gedenktag „80 Jahre Flucht, Vertreibung, Neubeginn“ wird am Samstag, 12. Oktober, um 15 Uhr bei einem Empfang die Kunstinstallation „Im Fluss der Zeit“ im Kulturzentrum, Leibstraße 33, eröffnet. Sie ist dort mindestens bis Dezember zu sehen und kann montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr besucht werden, bei Anmeldung auch an Wochenenden und mit Führung.

6. Veranstaltungen im Rahmen des Gedenkjahres

a) Lesung & Gespräch, HDO München Mein, dein, unser „Donauschwaben“: Zur Gefühlserbschaft der zweiten Generation

Die Autorin Dr. Dorothea Steinlechner-Oberläuter fächert in ihren Büchern *Mein Donauschwaben* (2018) und *Vielfältiges Donauschwaben* (2024) das Thema „Aufwachsen als Kind von Donauschwaben“ als persönliche Geschichte und in Form von Protokollen mit anderen Angehörigen der zweiten Generation auf.

Der Gesprächsabend am 11. Juni 2024 wurde moderiert von Michaela Erkl-Zoffmann.



b) Gedenkfeier am 12. Oktober 2024

Der zentrale Gedenkfeier fand am 12. Oktober 2024 in Haar statt. Das Datum wurde bewusst gewählt, denn im Oktober 1944 startete die Flucht und Vertreibung der Deutschen Bevölkerung in weiten Teilen der Vojvodina.

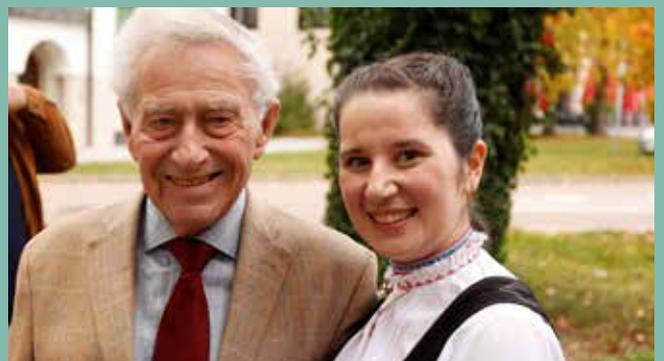
Der Gedenktag erinnerte in drei Teilen an die Ereignisse. Begonnen wurde mit einem feierlichen ökumenischen Gottesdienst in St. Konrad in Haar.



Die feierliche Gedenkveranstaltung folgte im Kleinen Theater in Haar und wurde von der Landesvorsitzenden Eva Hübner und der stellvertretenden Vorsitzenden des Kulturzentrums Bianca Groß eröffnet. Grußworte sprachen die Schirmherrin des Gedenktages und Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene Dr. Petra Loibl, MdL, der Vizepräsident des Bayerischen Landtags Markus Rinderspacher, der serbische Konsul Kosta Simonovic, der Bürgermeister von Haar Dr. Andreas Bukowski, Vertreter der Städtepartnerschaft Beška-Karlshuld Duško Luurović und deren Bürgermeister Michael Lederer sowie der Bundesvorsitzende der Donauschwaben Jürgen Harich. Die Gedenkrede sprach Karl-Heinz Wendel, Vorsitzender des Kulturzentrums.

Die Zeitzeugen kamen durch die im Vorfeld der Veranstaltung geführten Interviews in Filmbeiträgen zu Wort. Der Donauschwäbische Chor Landshut umrahmte die Veranstaltung.





Im dritten und letzten Teil des Gedenktages fand die Vernissage der Kunstinstallation im Haus der Donauschwaben statt, die zahlreiche Gäste anzog. Zur Eröffnung sprachen der Künstler Jurij Diez, Waldemar Eisenbraun, Leiter des Kulturzentrums der Deutschen aus Russland (BKDR) und die Geschäftsführerin des Kulturzentrums Gabriele Schilcher.



Presseberichte über den Gedenktag

Aus den Verbänden

Startschuss für das Gedenkjahr: Donauschwaben erinnern an Beginn ihrer Vertreibung Serbien in europäische Zukunft einbeziehen



Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Konrad in Haar. Fahnenabordnungen der Hodschager aus Moosburg/Inn und der Siebenbürger Sachsen.
Fotos: S. M.

Am 12. Oktober veranstaltete das Haus der Donauschwaben in Haar unter dem Leitwort „80 Jahre Flucht, Vertreibung und Neubeginn“ einen vielbeachteten Gedenktag, mit dem an den Beginn der Vertreibung der Donauschwaben aus dem ehemaligen Jugoslawien erinnert wurde. Seinen Auftakt nahm der Veranstaltungsreigen mit einem ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche „St. Konrad“, der individuelle Momente des Innehaltens und des Erinnerns bot. Ortspfarrer Pater Gabriel Budau (OFMC), Dekan Björn Wagner und ihre evangelischen Mitzelebranten, Ortspfarrerin Annedore Becker und Dekan i.R. Karl-Heinz Wendel führten gemeinsam durch den Gottesdienst, der eindrucksvoll von der Donauschwäbischen Singgruppe Lands hut begleitet wurde. Die Fahnenabordnungen der Vereinigung der Hodschager Moosburg, der Donauschwäbischen Landsmannschaft und des Verbandes der Siebenbürger Sachsen schmückten zusammen mit Trachtenträgern das Altarbild.

Die eigentliche, sehr facettenreiche Gedenkveranstaltung im „Kleinen Theater“, stellte den emotionalen Höhepunkt des Tages dar. Sichtlich ins Gesicht geschrieben stand der Landesvorsitzenden der Landsmannschaft der Donauschwaben, Eva Hübner, bei ihrer Begrüßung die Freude über das Kommen der zahlreichen Ehrengäste und den bis auf den letzten Platz gefüllten Festsaal. Welchen hohen Stellenwert die

Landsmannschaft und die Kulturstiftung genießen, wurde durch die Anwesenheit von Schirmherrin und Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene, Dr. Petra Loibl, MdL, Landtagsvizepräsident Markus Rinderspacher, Konsul Kosta Simonović vom Serbischen Generalkonsulat, dem stellvertretenden Bezirkstagspräsidenten Rainer Schneider, Bürgermeister Dr. Andreas Bukowski, dessen Kollegen Michael Lederer aus Karlshuld sowie dem Beauftragten für die Städtepartnerschaft Beska-Karlshuld, Dusko Lupurović, deutlich. Die Vertriebenenverbände waren durch den Präsidenten des Weltdachverbandes und Bundesvorsitzenden der Donauschwaben Deutschlands, Jürgen Harich, BdV-



Begrüßung durch die stellvertretende Vorsitzende des Kulturzentrums, Bianca Gross, und Landesvorsitzende Eva Hübner.

Landesvorsitzenden Dr. h.c. Christian Knauer, die Ehrenvorsitzende der Siebenbürger Sachsen, Herta Daniel, und die Landesvorsitzenden der Ost- und Westpreußen, Christoph Stabe, der Banater Schwaben, Harald Schlapansky, und der Deutschen aus Ungarn, Georg Hodolitsch, sehr gut vertreten.

Schirmherrin, Dr. Petra Loibl, MdL, rief in ihrem Grußwort die gewaltsame Vertreibung und das äußerst tragische Schicksal der Donauschwaben in Erinnerung. „Die Donauschwaben haben bei der Vertreibung besonders gelitten. Dabei waren sie einst ins Land gerufen worden. Trotzdem ist über ihr Schicksal nur wenig bekannt. Ich bin stolz und dankbar, dass dieser Festakt – und auch ich – einen kleinen Beitrag dazu leisten können, das zu ändern.“ Die Arbeit des Kulturzentrums „Haus der Donauschwaben“ würdigte sie als „segensreich“. Sie sei auch ein persönliches Anliegen von Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL, der die finanzielle Ausstattung garantiere. Die Beauftragte abschließend: „Die donauschwäbische Kultur ist längst ein Teil der bayerischen Identität und eine große Bereicherung für Bayern.“

Der Vorstandsvorsitzende des Kulturzentrums, Dekan i.R. Karl-Heinz Wendel, beleuchtete in seiner Rede die historischen Zusammenhänge von der erfolgreichen Ansiedlung der Deutschen im Donau-Karpatenraum im 17. und 18. Jahrhundert, ihrem friedlichen Leben im Habsburger Vielvölkerstaat über die

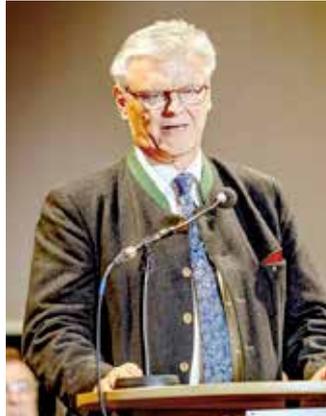




Aus den Verbänden



Vorsitzender des Kulturzentrums, Dekan a.D. Karl-Heinz Wendel. Foto: KHdD



Stellvertretender Bezirksstagspräsident Rainer Schneider (FW). Foto: KHdD



Bundesvorsitzender der Donauschwaben Jürgen Harich. Foto: S. M.

Verbrechen und die Zerstörung, welche die NS-Besatzer über die Region brachten bis hin zu Flucht und Vertreibung der Donauschwaben. Dabei blieb er nicht in der Vergangenheit stehen, sondern verwies auf den Neubeginn seiner Volksgruppe nach dem Zweiten Weltkrieg und die Herausforderungen der Gegenwart. Der Neubeginn sei nicht nur auf die Zeit nach der Flucht be-

söhnung bereit zu sein. Heute gehe es darum, alles zu tun, um zu verhindern, dass sich die verhängnisvollen Seiten der Geschichte noch einmal wiederholten.

Serbiens Konsul Kosta Simonović schilderte in eindrucksvoller Weise die Bemühungen seines Landes, das Vertreibungsgeschehen der Donauschwaben aufzuarbeiten. So seien die Heimatver-

Das Kulturzentrum der Donauschwaben in Haar

Das Kulturzentrum Haus der Donauschwaben e.V. bewahrt das kulturelle Erbe der Donauschwaben als Teil deutscher und europäischer Migrationsgeschichte und knüpft an die Erinnerungsarbeit der Landsmannschaft an. Es entwickelt das Museum mit historischen Brauchtumsstücken und der weltweit größten Sammlung donauschwäbischer Trachten weiter in die Zukunft. Es lädt mit Veranstaltungen und Projekten dazu ein, die Kultur der Donauschwaben kennenzulernen und zu erleben, Brücken zu bauen zwischen den Generationen sowie der alten und der neuen Heimat.

besonders wertvolle Bücher und ein Teil der Zeitschriften stehen als Präsenzbibliothek zur Verfügung. Ein Katalog fasst den Gesamtbestand zusammen und verortet die Einzelwerke in der Bibliothek.

Das Kulturzentrum öffnet das von der Landsmannschaft zusammengetrage Archiv und ermöglicht Familienforschung über 300 Jahre hinweg. Es pflegt den Bestand und den Ausbau der Bibliothek mit ihren historischen und belletristischen Werken rund um den Kulturraum der Donauschwaben. Die Bibliothek im Haus umfasst einen Bestand von über 5.000 Büchern und Zeitschriften, überwiegend Sachliteratur. Den Schwerpunkt der Sammlung bilden Werke zum Thema „Deutsche aus Südosteuropa“. Ein Großteil des Buchbestands kann ausgeliehen werden. Werke zur Ahnenforschung,

Das Kulturwerk wird geleitet von Karl-Heinz Wendel und dessen Stellvertreter Bianca Gross und Paul Beiwinkel. Der Vorstandschaft gehören als Schriftführerin Gabriele Klerner, als Schatzmeisterin Eva Hübner, als Geschäftsführerin Gabriele Schilcher und als Beisitzer Martin Pertschy, Norbert Eggerdinger, Stephanie Schmidmair sowie als Kassenprüfer Peter Mayer und Stefan Ackermann an. Roland Wolf ist für die Finanzen und das Projektmanagement zuständig, Kristina Peggjonović arbeitet als Projektmanagerin, Daniela Gütthner als Fachreferentin mit. Weiter gehören dem Team Katharina Püngel, Wilma Duran und Ingrid Schmid an.

Das Kulturzentrum befindet sich in Haar bei München, Leibstraße 33. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr. Führungen, auch auf Englisch, Serbisch und Albanisch, sind möglich. Die Geschäftsführung ist unter der Rufnummer 089/456 99 193 erreichbar.



Serbischer Konsul: Kosta Simonović aus dem Generalkonsulat. Foto: S. M.

grenzt, sondern müsse auch den Blick auf eine gemeinsame Europäische Zukunft mit einbeziehen, zu der auch die alte Heimat der Donauschwaben, das heutige Serbien gehöre. Neubeginn heiße nicht „Vergessen was war“, sondern in Würde gedenken. Dies erfordere auch selbst in den Spiegel zu schauen, sich der eigenen Anteile an den schmerzlichen historischen Prozessen bewusst zu werden und für Frieden und Ver-

c) Donauschwäbischer Kongress: 80 Jahre Flucht, Vertreibung, Ankommen TRENK.S, Marchtrenk, Österreich



Der 1. Internationale Donauschwäbische Kongress vom 18. bis 20. Oktober 2024 in Marchtrenk (Österreich) war eine Kooperation zwischen der Donauschwäbischen Arbeitsgemeinschaft Österreich (DAG), der Landsmannschaft der Donauschwaben Bundesverband e.V., dem Deutschen Humanitären Verein „St. Gerhard“ (Humanitarno Udruženje Nemaca „Gerhard“) aus Sombor/Serbien und dem Haus der Donauschwaben in Haar. Das Kulturzentrum war Teil des Planungsteams und finanzierte u.a. die Erstellung der Website www.donauschwabekongress.at sowie die Reise- und Honorarkosten eines Teils der Referenten. Darüber hinaus richtete das Haus der Donauschwaben zusammen mit der Referentin Katrin Weber den Workshop „Trachten achten“ aus.

Programm

Freitag, 18. Oktober 2024

14:00	Ankommen
15:00	Eröffnung, Begrüßung, Grußworte der Erziehung Kinofilm zur donauschwäbischen Geschichte I + II, Kulturzentrum Haar Moderatorin: Maria K. Zugmann-Wilten
15:15	Wer sind die Donauschwaben? Ordnung in donauschwäbischer Geschichte Wer verliert ein Land und vertritt den paradoxen Versprechungen? Wie sah die Realität und das Leben im Vertriebsstaat Ungarn aus? Und was bedeutet es plötzlich Minderheit zu sein - in Beruf, Karriere, Schule, Sprache, Kultur, Sport, Religion? - Was nahete dem Nationalismus und welche Auswirkungen hatte er auf die deutsche Minderheit? Referent: PD Dr. Daniela Simon, Geschäftsführerin des Instituts für donauschwäbische Geschichte in Tübingen (IGG)
16:30	Pause
16:45	Warum die Trachten gehen und die Anderen kommen mussten ... Die Schicksal der Deutschen (DonauschwabInnen) im Kontext der politischen, sozialen und demografischen Veränderungen in der Vor- und nach dem Zweiten Weltkrieg (1945-1955). Wer waren die Menschen, die die Häuser der emigrierten, evakuierten oder zwangsweise Donauschwaben besetzten? Warum wurden sie angesiedelt und welche Veränderungen hat das neue Zuhause in ihr Leben gebracht? Was ist es über die politischen Entscheidungen besetzt? Woher kamen Angst und schreckliches Geschehen und wie sah die Situation heute? - Was wurde aus den Donauschwäbinnen, die blieben? Referent: Prof. Dr. Michael Arnold, Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der PH Biberach, Universität Nürting

17:15	„Anpassen oder alles verlieren“? Erfahrungen der Diskriminierung und Vertreibung der deutschen Minderheit in Ungarn Wie geschah die Diskriminierung und Vertreibung der deutschen Minderheit in Ungarn? Was schwebt sie sich ab? Wie ging die Vertreibung vor sich? Und wie ergab es denen, die geblieben sind? Was steckt hinter den Begriffen „zweite Generation“, „Zwischengenerationen“ und „Doppelidentität“? Wie sieht der Alltag heute aus? Referent: Dr. Károly Gyöngyösi, Historiker; Vorsitzender des Jüdisch-Böhmischen Heimatsvereins in Waidmarkt, Budaörs
17:45	Zwischen Wissen und Wirklichkeit, Trachten und ihre Bedeutung für die Vertriebenen. Eine donauschwäbische Modenschau. Welche Bedeutung haben und hatten Trachten für ehemals geüblichen oder vertriebenen Menschen? Wie wichtig waren die Trachten für die Identität nach dem Heimatverlust? Wie wichtig sind sie heute, und wie all sind die „alten Traditionen“ wirklich? Eine kritische Auseinandersetzung mit dem „Phänomen Tracht“ im Spiegel von Integration und Ausgrenzung. Referent: Katrin Weber, Leiterin der Trachtenforschung und -vermittlung des Bezirks Mittelfranken, Steier
18:30	Abendessen
19:30	Vereinsabend Moderiertes Gespräch und die Gelegenheit sich untereinander und mit VertreterInnen der verschiedenen Heimatsgruppen austauschen, gemütliches Beisammeln.

Samstag, 19. Oktober 2024

8:00	Kinofilm zur donauschwäbischen Geschichte III + IV
9:15	Warum müssen wir Trachten? Wie geschah zwischen 1938 und 1948? Welche Auswirkungen hatte der Zweite Weltkrieg auf die donauschwäbische Gebiete? Wie kam es, dass die deutsche Zivilbevölkerung in den Ländern der ehemaligen Monarchie „heimgehoht“, evakuiert, vertrieben, deportiert wurde? Und warum traf es die „jugoslawischdeutschen“ am schlimmsten? Besucht werden die Ereignisse zwischen 1938 und 1948 in den Ländern der ehemaligen Monarchie, v.a. dem heutigen Rumänien, Serbien, Ungarn, Kroatien. Referent: PD Dr. Daniela Simon, Institut für donauschwäbische Geschichte, Tübingen (IGG)
10:00	Wie die zweite Generation über Herkunft erlebt Erinnerungen, Präjudizien, Reflexionen. Aufwachen als Kind von geflüchteten Donauschwaben - was bedeutet das? Inwiefern prägte und prägt das familiäre/soziale Element der Vertreibung das Leben der zweiten Generation? In welchen Anlaufpunkten finden und finden sich viele wieder? Wie kann es gelingen, einen spezifischen, gesellschaftlich oft unbekanntem und daher unbekanntem Hintergrund zur Sprache zu bringen? Anhand von 22 Interviews mit Angehörigen der zweiten Generation von Vertriebenen wurden erstmalig deren sehr unterschiedliche Zugänge, Gefühlslagen und Erinnerungen beleuchtet. Für alle, die ihre donauschwäbische Herkunft besser verstehen wollen und Insights zur eigenen Auseinandersetzung suchen. Referent: Dr. Dorothea Seifriedner-Oberbauer, Psychologin, Psychotherapeutin, Assistentin von „Allen DonauschwäbInnen“ und „Vielköligen DonauschwäbInnen“, Salzburg
10:30	Pause
11:00	Wem allen wieder helfen können ... Soziale Auswirkungen von Flucht und Vertreibung, Zwangswanderung und Deportation. Welche Auswirkungen hatte das Erlebnis auf die eigene Lebensführung? Wie umgehen mit schweren Erinnerungen in höherem Alter? Was kann helfen bei Altkrankheiten, Ängsten? Was sollten Angehörige und Pflegepersonal wissen, um hilfreich und empathisch begleiten zu können? Referent: Dr. Michael Schwanke, Psychoanalytischer Psychotherapeut Salzburg

11:45	Wie können Menschen einander so was anstun? Über die Erbkrankheiten der verknüpfen, verknüpfen, verknüpfen Gewalt Gibt es eine intergenerationale Übermittlung von Trauma? Was erfahren Kinder wahr mit den dunklen und verborgenen Seiten ihrer Eltern oder Großeltern? Wie können eine Kultur im Umgang mit kollektiver Trauma und Teilhabe unserer Verfahren ausbauen? Wird die zwischenmenschliche Bereitschaft zur Ungerechtigkeit gegenüber den Nachkommen heute wieder systematisch „eingesetzt“ und wie können wir unsere Empathie wiederfinden? Referent: Dr. Jürgen Müller-Hohagen, Dichter, Psychologe und Psychiater; Schwerpunkt auf weiblichen Nachwirkungen aus NS-Zeit, Krieg, politischer Gewalt
12:30	Vormittag der Workshops und Referate
12:45	REZUMÉ „80 + Leben-Wald“ Als Dank fürs Überleben und für „80 Jahre Leben in der neuen Heimat“ werden wir mit Dorothea und Rgm. Prof. Mair symbolisch die ersten drei von 80 Bäumen pflanzen.
13:00	Mittagspause
14:30	Workshop-Beitrag I
16:30	Workshop-Beitrag II
18:00	Abendessen
19:00	Schwarzwälder Dessert Mit der Jugendgruppe und den „Fünf Nachbarn“ aus Bsp. der Trachtengruppe Piering, Johann März, „Bündel“ u.ä.

Samstag, 20. Oktober 2024

09:11	<p>Vom Reichsbürgers zum Gewährberechtigten Der Integrationsprozess der Donauschwaben in Österreich nach 1945 – im Rückblick</p> <p>Wie war das Ankommen der meist staatenlosen Menschen, „Jahresdeutschen“, ab Herbst 1944 in Österreich? Welche bürgerlichen Rechte haben sie erhalten? Warum waren 1951 noch 81,3% der Donauschwaben in Österreich staatenlos und registriert? Wie kam es, dass die UNHCR-Einleitungsorganisationen bis Mai 1947 für die „Volksdeutschen“ Betreuung hatten und wieso setzten die österreichischen Integrationsstrategien so spät und abgerückt ein? Nostalgisch beginnt ab 1954 der Neustart? Was bildete die Integrations- und wofür sich anstreben? Hierzu werden die große Leistung der Debatteuren und ihr beständiger Beitrag zum Wiederaufbau des Landes? Praktische Erfahrungen, literarische Texte und Diskussionen.</p> <p>Referentin: Dr. Brigitte Schwaninger, evtl. Prof. für Soziologie an der Universität Salzburg KRW/231</p>
09:45	<p>Die „Herrens-„ghe““ Les Wie die Donauschwaben von Fiktionalitäten geprägt wurden. Eine Außenwelt</p> <p>Als Kind erlebt Alois Brandstätter den rassistischen Umgang mit den donauschwabischen Flüchtlingen in seinem Dorf und der Bezirksstadt Wels. Diese so prägnanten, die Seele verformenden Erzeugnisse werden gelesen von Angela Flais.</p> <p>Referentin: Angela Flais, Mitglied der Grossen Aussenvertretung und der MA302, Marztlentz</p>
10:00	<p>Pause</p>
10:15	<p>Karl Markus Gauß – Das kurze Glück der Donauschwaben Lesung und Gespräch mit einem Leihhaber von Schicksal und Würde</p> <p>„Jeder will sich etwas, das gerade dabei ist zu verschwinden, ins Gedächtnis retten“, schreibt Gauß in „Aberkautische Sinne durch mein Zinnen“. In einer Lesung aus diesem und anderen Büchern wie „Die Erde, was ich sah“ und „Die Dama, abwärts“ nimmt Gauß uns mit in seine donauschwabische Kindheit. Er erzählt von Aufwachen in der „Aberkautenstraße für Volksdeutsche“, deren Sitz in der oberbayerischen Wahrung war und Ausgangspunkt seiner Liebe zum süddeutschen Bienen, zu sprachlichen Minderheiten und seiner Fähigkeiten, im alltäglichen Detail Schicksal und Würde zu entdecken.</p> <p>Referent: Dr. phil. Mag. Karl Markus Gauß, Schriftsteller, Verleger, Essayist, Seltung, Experte für ethnische und religiöse Minderheiten in Europa, Preisträger des „Preis der Leipziger Buchmesse für Europäische Verständigung 2022. Mag. Michael Schwabach führt das Gespräch mit Karl Markus Gauß.</p>
12:00	<p>Was noch gesagt werden will ... Podiumsgespräch der Hauptreferentinnen</p> <p>„Vergessen zu werden, wäre die zweite Verbannung.“ – Gibt Erinnerung ein Zuhause? Reflexionen zum ersten internationalen donauschwabischen Kongress und Ausblicke.</p>

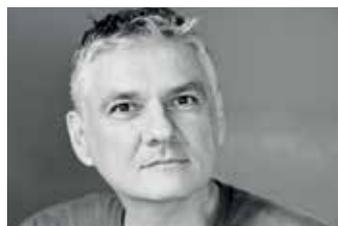
12:45	Aberkauten und Dink
13:00	Mittagspause





**d) Diskussion, HDO München, 21. November 2024
Den Vorhang öffnen: Die Vergangenheit verstehen, um Zukunft zu gestalten**

Die letzte Veranstaltung im Rahmen des Gedenkjahres fand im Haus des Deutschen Ostens statt. Ein Diskussionsabend mit Helena Rill und Nenad Vukosavljević, Zentrum für gewaltfreie Aktion – Centar za nenasilnu akciju (Belgrad): Vorstellung des Aufklärungsprojekts zu den Donauschwaben in der Vojvodina und deren Ausklammerung aus der serbischen Geschichte; mit anschließender Podiumsdiskussion.



B) ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

1. Social Media:

Instagram und Facebook als Informations- und Vernetzungstool – Ausbau der Content-Strategie und Erweiterung der Community



Im Jahr 2024 hat das Kulturzentrum seine Kommunikation auf den Social Media-Kanälen Instagram und Facebook gefestigt und weiter ausgebaut. Ziel der Social Media-Aktivitäten ist in erster Linie die Erschließung neuer Zielgruppen und die Zugänglichkeit zum kulturellen Erbe der Donauschwaben niederschwellig zu ermöglichen. Des Weiteren bietet Social Media für das Kulturzentrum die Chance, sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Vertriebenenverbände sowie mit Multiplikatoren und Entscheidern aus der Politik zu vernetzen – und nicht zuletzt überhaupt auf sich aufmerksam zu machen.

Die Inhalte, die das Kulturzentrum auf Instagram und Facebook veröffentlicht, sind in Text und visuellem Erscheinungsbild professionell aufbereitet. Hierfür finden regelmäßige thematische Recherchen statt, um die Bandbreite der vielen Aspekte der donauschwäbischen Geschichte und ihre Wechselwirkungen bis in die heutige Gegenwart umfassend aufzuzeigen. So werden z.B. immer wieder historische Fotografien zu ausgewählten Themen veröffentlicht, einzelne Sammlungsgegenstände und die mit ihnen verbundene Geschichte präsentiert und Menschen vorgestellt, die von ihren Erfahrungen und Erlebnissen berichten. Veranstaltungen im Kulturzentrum und auch an vielzähligen anderen Orten, bei denen das Kulturzentrum Gast oder Mitwirkender ist, werden möglichst live auf Social Media begleitet. Die aktuelle Berichterstattung wird flankiert von Ausstellungstipps und Buchempfehlungen.

Mit dieser Content-Strategie ist es gelungen, die Reichweite beider Kanäle um ein Vielfaches zu erhöhen (Instagram: von ca. 2.280 auf ca. 28.800 User, Facebook: von ca. 7.300 auf 43.300 User, denen die Inhalte ausgespielt wurden).

In 2024 bildete auf den Social Media-Kanälen die Ankündigung, Live-Begleitung und Nachberichterstattung der Aktivitäten rund um das Gedenkjahr „80 Jahre Flucht, Vertreibung, Neubeginn“ einen Schwerpunkt. Mit Fotos, Video-Reels und Stories auf beiden Plattformen konnte das Kulturzentrum auf das Thema und die Veranstaltungen überregional erfolgreich aufmerksam machen. So kamen vermehrt Besucherinnen und Besucher ins Haus, die nach eigenen Angaben durch Social Media über das Kulturzentrum und dessen Arbeit erfahren haben.

Im Folgenden ist eine detaillierte Auswertung der Account-Performance auf beiden Kanälen aufgelistet.

a) Reporting Instagram | Performance 01.01. bis 31.12.2024

1. Instagram: Entwicklung Follower-Zahlen

Neue Follower im Zeitraum 4.7.2023 bis 31.12.2023: 67
 Neue Follower im Zeitraum 1.1.2024 bis 31.12.2024: **480**

2. Instagram: Entwicklung der Reichweite, Anzahl der Inhalte sowie deren Performance (Interaktionen)

	2023	2024	
Reichweite Anzahl an Usern, denen die Beiträge ausgespielt wurde.	2.282 User	7.958 User plus 21.105 über Werbeanzeigen	Steigerung 1.163 %
		28.828 User GESAMT	
Veröffentlichte Inhalte	43 Posts 38 Stories	90 Posts 136 Stories	Steigerung: 175,6 %
Content-Interaktionen „Gefällt mir“-Reaktionen, Kommentare, gespeicherte u. geteilte Inhalte (einschl. Werbeanzeigen)	(keine Werte vorhanden)	3.191	

3. Top-Inhalte Instagram: Meiste Reichweite (ohne Werbeanzeige)

Titel	Veröffentlicht am	Reichweite
 Woher kamen die Donauschwaben? Wo fanden sie ein neues Zuhause? Le... Reel · donauschwaben.bayern	15.07.2024	1.520
 Beim neuen #tagdertracht in Bayern am heutigen 14. Juli machen wir natürlic... Foto · donauschwaben.bayern	14.07.2024	1.493
 Einige waren das erste Mal in Deutschland 🇩🇪, manche schon öfters – und das k... Foto · donauschwaben.bayern	08.07.2024	1.282
 Kleine #sneakpreview: Am Samstag eröffnet bei uns im Kulturzentrum die begeh... Reel · donauschwaben.bayern	09.10.2024	1.214
 That was fun! Auf ihrer „Europa-Tournee“ hat die donauschwäbische Jugendtan... Foto · donauschwaben.bayern	05.07.2024	1.126
 Es flogen nicht nur Trachtenröcke und Zöpfe beim Tanz, sondern es wurde... Foto · donauschwaben.bayern	06.07.2024	1.053
 Wer bin ich in den Augen anderer? Was macht meine Identität aus? Am morgi... Foto · donauschwaben.bayern	11.10.2024	942

4. Top-Inhalte Instagram: Die meisten Interaktionen (ohne Werbeanzeige)

Titel	Veröffentlicht am	Reichweite	„Gefällt mir“-Angaben und...	Kommentare	Gefeilte Inhalte	Interaktionen
 Woher kamen die Donauschwaben? Wo fanden sie ein neues Z... Reel · donauschwaben.bayern	15.07.2024	1.520	75	1	7	156
 Mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Kirche St. Konrad @... Foto · donauschwaben.bayern	14.10.2024	627	83	3	4	91

Beurteilung Top-Inhalte Instagram:

- Das Video-Reel mit dem Erklärvideo (Teil 2) hat die höchste Reichweite und die meisten Interaktionen erhalten.
- Inhalte zu Trachten- und Tanzgruppen waren ebenfalls sehr erfolgreich
- Platz 3 belegen Posts/Reel zum Gedenktag/Ausstellung

5. Instagram: Zielgruppe | Zusammensetzung Follower/Community

2023

Frauen: 54,6 %
Männer: 45,4 %

2024

Frauen: 54,3 %
Männer 45,7 %

Veränderung:

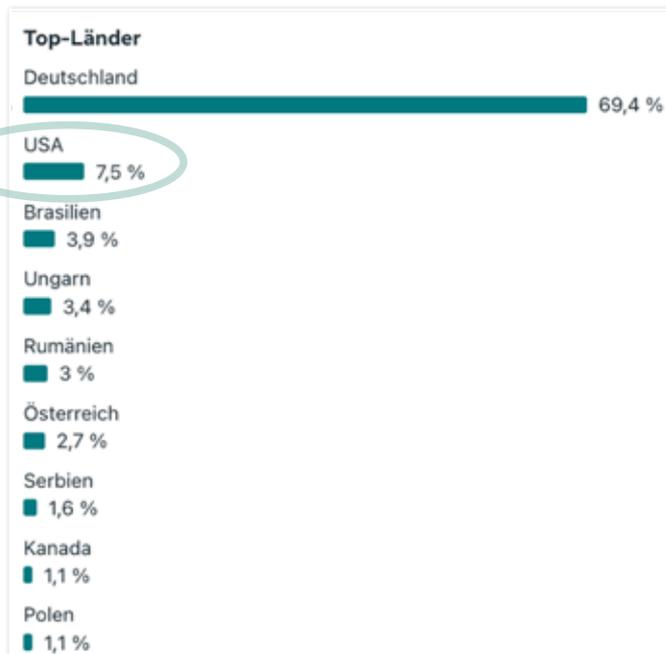
- Anteil junger Männer (25-34 Jahre) und älterer Männer (55-64 Jahre) hat zugenommen
- Anstieg des Anteils von Frauen zwischen 45-54 Jahre

6. Instagram: Zielgruppe | Standorte der Community/Follower

2023



2024



Veränderung:

- Anstieg der Zielgruppe/Follower aus den USA
- Brasilien ist als neues Land hinzugekommen

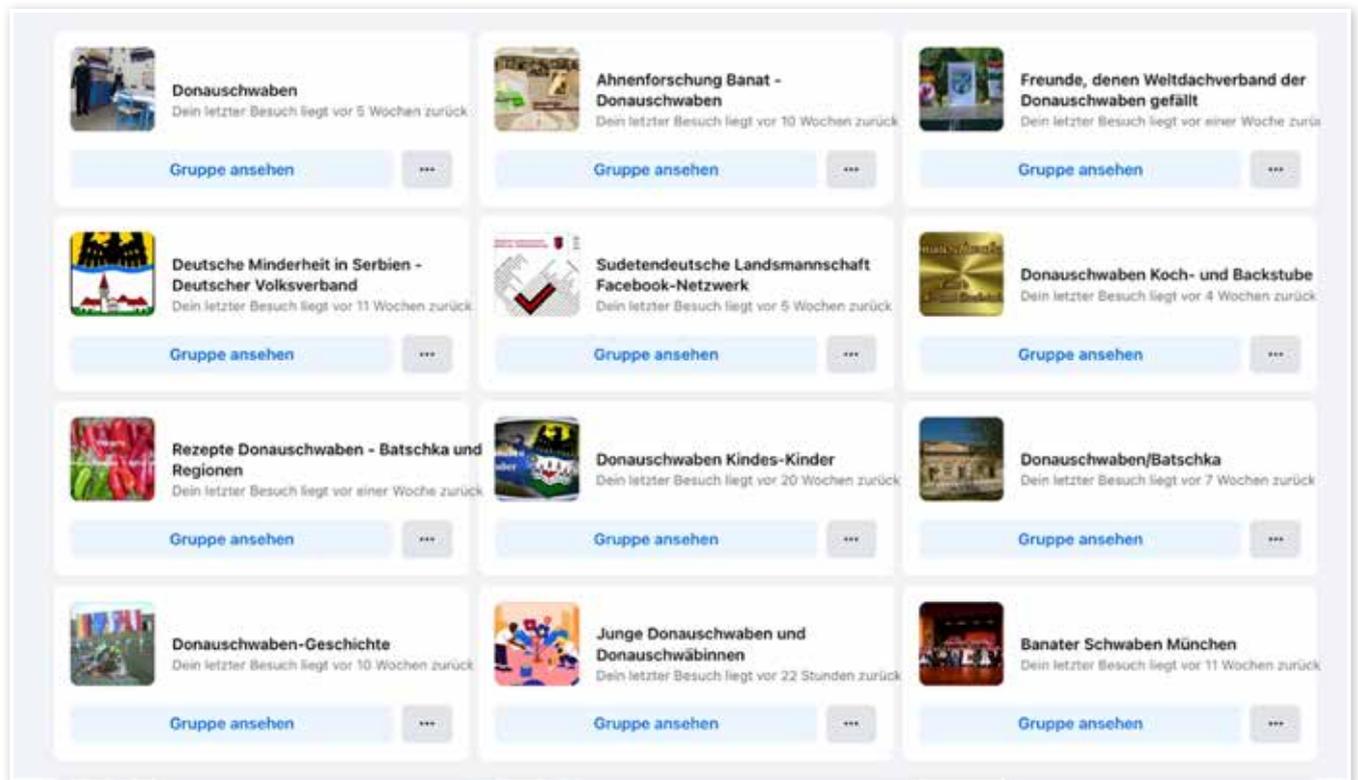
b) Reporting Facebook | Performance 30.10. bis 31.12.2024

1. Facebook: Entwicklung Follower-Zahlen

Die Zahl der Follower auf Facebook ist auf derzeit 486 angestiegen.

Facebook-Gruppen

Das Profil ist Mitglied in 12 themennahen Facebook-Gruppen, in denen die Posts und Inhalte regelmäßig zur Erhöhung der Reichweite geteilt werden.



2. Facebook: Entwicklung der Reichweite über organische Inhalte (Posts, Stories)

	2023	2024	
Reichweite Anzahl an Usern, denen die Beiträge ausgespielt wurde.	7.302 User	26.274 User plus 18.549 über Werbeanzeigen	Steigerung 1.163 %
		43.290 User GESAMT	
Veröffentlichte Inhalte	16 Foto-Post, 1 Video	84 Foto-Posts, 2 Reels, 2 Videos	
Content-Interaktionen „Gefällt mir“-Reaktionen, Kommentare, gespeicherte u. geteilte Inhalte (einschl. Werbeanzeigen)	830	9.286	Steigerung: 1.018%

3. Top-Inhalte Facebook: Meiste Reichweite (ohne Werbeanzeige)

Titel	Veröffentlicht am	Reichweite
Als Kind war sie regelmäßig bei ihrer Uroma zu Besuch in Bataszek, in diesem J... Foto - Kulturzentrum Haus der Donauschwaben Bayern	22.07.2024	3.795
Manchmal werden uns Erinnerungsstücke ins Kulturzentrum gebracht, die ... Foto - Kulturzentrum Haus der Donauschwaben Bayern	01.11.2024	3.269
Schon gewusst? Der Mohn als Backzutat hat erst mit der Ankunft der Heimat... Foto - Kulturzentrum Haus der Donauschwaben Bayern	13.05.2024	2.467
Ein gelungener Tag für alle Sinne: Zum großen Sommerfest der Landsmannsc... Foto - Kulturzentrum Haus der Donauschwaben Bayern	17.06.2024	2.437
That was fun! Auf ihrer „Europa-Tournee“ hat die donauschwäbische Jugendtan... Foto - Kulturzentrum Haus der Donauschwaben Bayern	05.07.2024	2.202
2024 ist ein besonderes Jahr: Vor 80 Jahren wurden die Donauschwaben aus ih... Foto - Kulturzentrum Haus der Donauschwaben Bayern	03.06.2024	2.118

4. Top-Inhalte Facebook: Meiste Interaktionen (ohne Werbeanzeige)

Titel	Veröffentlicht am	Reichweite	„Gefällt mir“-Angaben und...	Kommentare	Geteilte Inhalte	Interaktionen
Woher kamen die Donauschwaben? Wo fanden sie ein neues Z... Reel - Kulturzentrum Haus der Donauschwaben Bayern	10.07.2024	872	66	1	31	92
Manchmal werden uns Erinnerungsstücke ins Kulturzentrum ge... Foto - Kulturzentrum Haus der Donauschwaben Bayern	01.11.2024	3.269	54	11	9	79

Beurteilung Top-Inhalte Facebook:

- Die höchste Reichweite erzielte der Ungarn-Reisebericht von Bianca Gross
- Es hat sich hier kein spezifisches Thema als Publikumsliebbling herauskristallisiert
- Besonders erfolgreich in der Interaktion war – wie auch auf Instagram - das Reel mit dem Erklärvideo (Teil 2) und der Post mit einem „Original“-Gedicht

5. Facebook: Zielgruppe | Zusammensetzung Follower/Community

2023

Frauen: 69,1 %
Männer: 30,9 %

2024

Frauen: 63,7 %
Männer 36,3 %

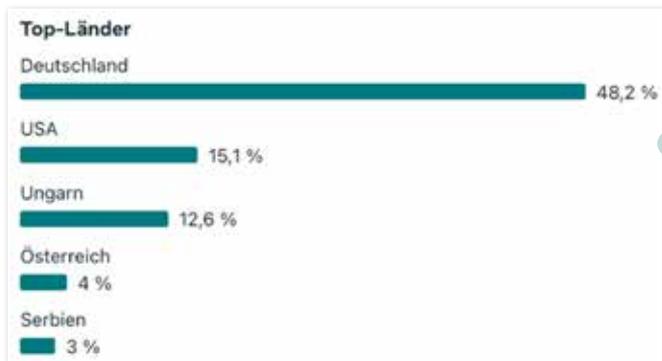
Veränderung:

- Anteil von Frauen (45- 54 Jahre) hat abgenommen
- Anstieg des Anteils von älteren Männern (55-65+ Jahre)

Auf beiden Kanälen folgen den Donauschwaben mehr Frauen als Männer.

6. Facebook: Zielgruppe | Standorte der Community/Follower

2023



2024



Veränderung:

- Anstieg der Zielgruppe/Follower aus Ungarn und Österreich
- Kanada ist als neues Land hinzugekommen

c) Instagram & Facebook – Auswertung Werbeanzeigen:

024 wurden 3 Werbeanzeigen geschaltet:
(2 auf Instagram, 1 auf Facebook)

Werbeanzeigen ⓘ	Reichweite ↑↓	Ergebnisse ↑↓	Ausgegebener Betrag ↑↓
Beworbener Facebook-Beitrag 29.07.2024 • Erstellt von Ulrike Haardt Beitragsinteraktionen Die Geschichte der Donauschwaben ist multikulturell, abenteuerlich, ...	10.288 Reichweite	1.243 Beitragsinteraktionen	50,00 € von 50,00 € ausgegeben ⓘ
Beworbener Instagram-Beitrag 29.07.2024 • Erstellt von Ulrike Haardt Beworbener Instagram-Beitrag Die Geschichte der Donauschwaben ist multikulturell, abenteuerlich, ...	20.684 Reichweite	1.266 Link-Klicks	80,00 € von 80,00 € ausgegeben ⓘ
Beworbener Instagram-Beitrag 24.06.2024 • Erstellt von Ulrike Haardt Beworbener Instagram-Beitrag Wer sind die Donauschwaben? Lerne mehr über ein wichtiges Stück deutsch...	11.055 Reichweite	532 Link-Klicks	80,00 € von 80,00 € ausgegeben ⓘ

Ziel der Instagram-Anzeigen war: möglichst viele Profilaufrufe/Link-Klicks (damit User auf „Folgen“ klicken, also um Follower zu gewinnen)

Ziel der Facebook-Anzeige war, möglichst viele Interaktionen zu erzielen.

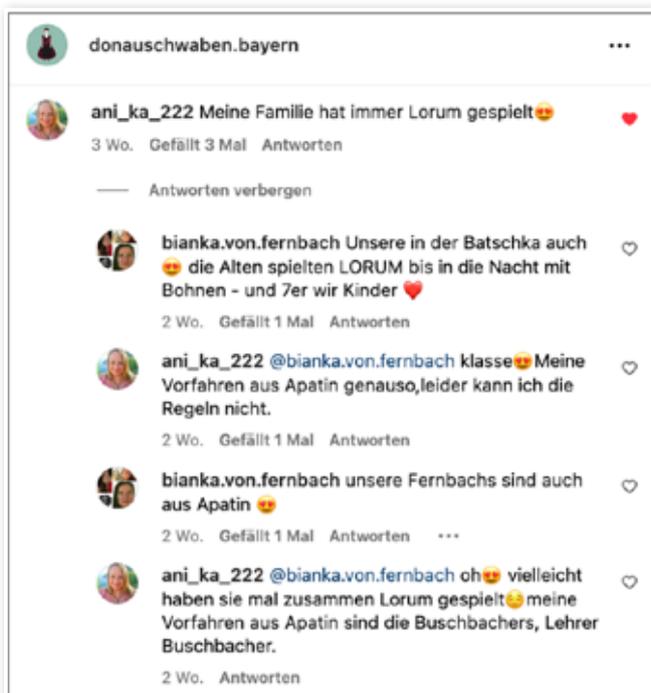
Alle drei Anzeigen haben eine sehr große Reichweite erzielt (im Vergleich zu organischen Inhalten) und eine, dem Ziel entsprechende, hohe Anzahl an Link-Klicks generieren. Gerade der Instagram-Account hat durch die Anzeigen eine Vielzahl von neuen Followern gewonnen.

d) Eine Auswahl der aktivsten Diskussionen:

1. Zum Kartenspiel-Post (Facebook)



2. Instagram-Post zum gleichen Thema (Spielkarten)



3. Facebook-Post: Was würdest Du mitnehmen, wenn Du fliehen müsstest?

Kulturzentrum Haus der Donauschwaben Bayern
Gepostet von Carina
29. November 2024

Für die Donauschwaben war und ist das Christentum – das Leben nach christlichen Werten und die Ausübung ihres Glaubens – wichtige Lebensgrundlage. Die Erstkommunion war ein zentrales Ereignis im jungen Leben eines gläubigen Donauschwaben bzw. einer gläubiger Donauschwäbin. Oftmals bekamen sie zu diesem Anlass ihre eigene, persönliche Bibel geschenkt, teils auch als aufwendige Schmuckausgabe.

Daher wundert es nicht, dass die Donauschwaben auf ihrer Flucht nach der gew... Mehr anzeigen



Was würdest Du mitnehmen, wenn Du flüchten müsstest?

Relevanteste

Pia Varjas Autorin
... die Mundharmonika meines Großvaters.
7 Wo. Gefällt mir Antworten Verbergen

Katalin Berta
In der katholischen Glaubenspraxis hatte man vor allem sog. Gegersbücher, Bibel zu besitzen, war nicht üblich. Ich habe das Gebetsbuch meines Urgrossvaters, eingetragen sind die wichtigen Ereignisse seiner Familie am Ende des Buches.
7 Wo. Gefällt mir Antworten Verbergen

Julia Allert
Es gab und gibt auch evangelische Donauschwaben. Meine Familie kam zur Zeit Maria Theresias als Lutheraner nach Südungarn in die Gegend um Dombóvár und brachte heimlich eine Lutherbibel mit. Diese Bibel wurde natürlich auch wieder mitgenommen, als die Familie vor der Roten Arme die Flucht ergreifen musste.
6 Wo. Gefällt mir Antworten Verbergen Bearbeiten

Ilka Schecher
Es ist wohl kaum möglich, in einer solch dramatischen, emotionalen Situation strukturiert zu denken und logisch zu handeln, aber sicher gehört zu den Gegenständen, die man mitnehmen würde, die Familienbibel oder das Gesangbuch, in dem die Familienereignisse verzeichnet sind und somit von besonderer Bedeutung für die Familienmitglieder ist.
7 Wo. Gefällt mir Antworten Verbergen

Eisa Koch
Bei unserer Flucht aus Mariakemend am 18. November 1944 hat meine Mutter ebenfalls ihr Gebetbuch mitgenommen. Sie hat es gehütet wie einen großen Schatz. Auf der ersten freien Seite hat sie die wichtigsten Daten eingetragen, Namen, Datum der Eheschließung, Geburtsdatum der Eheleute und die Namen und Geburtsdatum ihrer Töchter Eva und Rosa. Meine Mutter hat großzügig geschrieben. Das ganze Blatt war voll, die Familienplanung also abgeschlossen. Als ich dann 11 Jahre später noch zur Familie dazu kam, war für mich kein Platz mehr frei und ich wurde noch in kleiner Schrift am Rande dazu geschrieben. Dieses Gebetbuch befindet sich heute als Leihgabe im Donauschwäbischen Zentralmuseum in Ulm.
6 Wo. Gefällt mir Antworten Verbergen

4. Facebook-Post mit Futok-Foto „Mais/Kukuruz-Ernte“

Kulturzentrum Haus der Donauschwaben Bayern
Gepostet von Ulrike Haardt
25. Oktober 2024

Herbstzeit ist Erntezeit: Nicht nur Äpfel und Birnen werden geerntet und für den Winter eingelagert, sondern es ist auch die Zeit für die Mais-Ernte. Das historische Foto aus unserer Sammlung ist demnach zwischen September und Ende Oktober entstanden. Dank des handschriftlich erhaltenen Verzeichnisses stammt es aus dem Jahr 1941: „Beim Kukuruzabladen in Neufutok von Familie Berg, Hauptgasse 78“. Bei dem Begriff „Kukuruz“ haben wir erstmal gestutzt. Er kommt aus dem S... Mehr anzeigen



Kulturzentrum Haus der Donauschwaben Bayerns Beitrag

Pia Varjas Autorin
Meine Großeltern waren aus Bakonyipölöske – sie sagten auch Kukuruz
12 Wo. Love Antworten Verbergen

Andreas Urban
Und auch meine Großeltern aus Kerény stammend (ung.: Kerény serb: Krnjaja heute Kšajčevo) nannten den Mais natürlich Kukuruz!
1 Wo. Gefällt mir Antworten Verbergen

Kerstin Hansen
Klar – ich musste erst lernen, dass das Zeug mit den gelben Körnern eigentlich Mais heißt
12 Wo. Gefällt mir Antworten Verbergen

Kulturzentrum Haus der Donauschwaben Bayern
Kerstin Hansen

Kovacsics Alek
Ich lebe in komitat Branau und rede Ich schwowisch. Meine oma is aus Apatin, batschka, wir hot nie kukuruz ksagt sonst kukruz.
12 Wo. Gefällt mir Antworten Verbergen Bearbeiten

Cornelia Kumath
Ich kenne den Begriff so auch aus meiner Familie, Komitat Tolna
12 Wo. Gefällt mir Antworten Verbergen

Patrick Förster
Meine Oma die aus Hodschag stammt hat auch immer Kukuruz gesagt.
12 Wo. Gefällt mir Antworten Verbergen

5. Es gibt allerdings vereinzelt auch Kommentare, die Kritik äußern:



Was bleibt von den Donauschwaben?

donauschwaben.bayern Die Geschichte der Donauschwaben ist multikulturell, abenteuerlich, schicksalhaft und geprägt von Mut, Zuversicht und Zusammenhalt. Was bleibt von den Donauschwaben heute?

📅 2024 ist es genau 80 Jahre her, dass die Donauschwaben aus ihrer alten Heimat vertrieben wurden. Wir machen uns auf den Weg, Erinnerungen zu bewahren und einer neuen Generation von ihrer Geschichte zu erzählen.

♥️ Folgt unserem Kanal und begleitet uns auf dieser Reise!

#donauschwaben #deutschegeschichte #museum #bayern #flucht #vertriebung #80jahre

25 W. · ...

bashtenash Was blieb von Führerdiktive Nr. 25 ff? · 24 W. · Antworten

micky19674 Olive-familiären Bezug zu den Donauschwaben, aber mit einem Vater, der noch in Schlesien geboren ist, "entdeckte" ich vor einiger Zeit die Geschichte der Donauschwaben: ein wirklich interessantes Kapitel deutscher und europäischer Migrationsgeschichte mit Höhen und Tiefen. · 24 W. · Gefällt 1 Mal · Antworten

restauration_classic_oltdimer Erste Gastarbeiter an der Balkan · 24 W. · Antworten

REMINDER: Am morgigen Donnerstag ist das Belgrader Zentrum für gewaltfreie Aktion **Centar za nenasilnu akciju** zu Gast in München. Nenad Vukosavljević und Helena Rill stellen ihr Recherche-Projekt zu den Spuren der Donauschwaben in der Vojvodina vor, anschließend ist Raum für Austausch und Diskussion über den Umgang mit dieser in Serbien bisher wenig aufgearbeitete Vergangenheit – und für einen Blick in die Zukunft.

Kommt vorbei!... Mehr anzeigen



Insights und Anzeigen ansehen Beitrag bewerben

👍❤️ 11 · 6 Kommentare · 5 Mal geteilt

Gefällt mir · Kommentieren · Senden · Teilen

Franz K. Schneider Hier ist die Schwester meiner Mutter verhungert. Danke, Serbien. Für nichts.

Kulturzentrum Haus der Donauschwaben Bayern hat eine Veranstaltung erstellt. ...

11. November 2024 · 📍



Serbien: Vergangenheit verstehen – Zukunft gestalten

21. November 2024: Themenabend mit Nenad Vukosavljević und Helena Rill

Do, 21.11.2024

Serbien: Die Vergangenheit verstehen, um Zukunft zu gestalten

Haus des Deutschen Ostens Bibliothek

2 Teilnehmer · 5 interessiert

Insights ansehen Beitrag bewerben

👍❤️ 2 · 1 Kommentar

Gefällt mir · Kommentieren · Senden

Theo Su Serbien ist hauptsächlich für den Ersten Weltkrieg! 🇷🇺 · 10 W. · Gefällt mir · Antworten

e) Veröffentlichungen Posts



donauschwaben.bayern

Haus der Donauschwaben
Museum

Erinnern, Forschen und Begegnen: Entdecke die Kultur der Donauschwaben –
generationsübergreifend und über Landesgrenzen hinweg.

Leibstraße 33, Haar, Bayern 85540

📍 www.donauschwaben.bayern + 4

2700 Konten in den vergangenen 30 Tagen erreicht. [Insights ansehen](#)





Donauschwaben Magazin... Die Donauschwaben... Die Donauschwaben... Die Donauschwaben...



Donauschwaben Magazin... Kaffeekränzchen... jeden 1. Mittwoch im Monat



Donauschwaben Magazin... Die Geschichte der Donauschwaben ist eine Kurzfassung der Menschheitsgeschichte.

Das Ungarische Parlament hält für erforderlich, dass der die Menschenrechte schwer verletzenden und unrechtmäßigen Verschleppung der Gemeinschaft der Deutschen in Ungarn, die [...] aufgrund des falschen Vorwurfs und des Grundsatzes der Kollektivschuld am Ende des 2. Weltkrieges und in der Zeit danach Verfolgung und Beraubung ihrer Güter erleiden musste, würdig gedacht wird [...].

Donauschwaben Magazin... Das Ungarische Parlament... Menschenrechte schwer verletzenden und unrechtmäßigen Verschleppung...



Donauschwaben Magazin... So geht die Liebeserklärung mit Schmalzkräpfen...



Donauschwaben Magazin... rosen der liebe... JOSEF AUGUSTIN UND SEINE ORIGINAL DONAUSCHWABISCHE BLASMUSIK



Donauschwaben Magazin... Ein Mann mit einem Pferd... Die Donauschwaben...



Donauschwaben Magazin... BUCH TIPP... Die Donauschwaben...





Herzlich willkommen zur Jubiläumswahl! Weiter aus dem für die Zukunft. Ein Mann in einem Anzug spricht an einem Podium vor einer Bühne. Im Hintergrund ist ein großer Bildschirm mit dem Titel 'Gerettet' zu sehen. Auf dem Bildschirm sind auch die Begriffe 'Herzlich willkommen zur Jubiläumswahl!' und 'weiter aus dem für die Zukunft' zu lesen.



Fröhliche Ostern. Vier Frauen in eleganten, dunklen Kleidern mit floralen Mustern stehen in einer Gruppe. Ein kleines Icon einer Frau in einem roten und schwarzen Kleid ist unten rechts überlagert. Der Text 'Fröhliche Ostern' ist in einer eleganten Schrift am unteren Rand platziert.



Jedem persönlichem Gegenstand wohnt eine eigene Geschichte inne, die es zu erzählen lohnt. Ein Porträt einer lächelnden Frau mit grauem Haar. Ein rotes Zitatfeld enthält den Text: 'Jedem persönlichem Gegenstand wohnt eine eigene Geschichte inne, die es zu erzählen lohnt.' Ein kleines Icon einer Frau in einem roten und schwarzen Kleid ist unten rechts zu sehen.



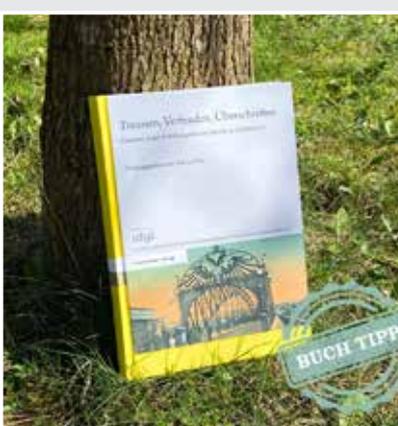
Ein Team von zehn Personen, bestehend aus Männern und Frauen in professioneller Kleidung, steht in einer Reihe auf einem gepflasterten Weg vor einem modernen Gebäude mit großen Fensterelementen.



Weißer Sonntag. Ein Schwarz-Weiß-Foto einer kleinen Mädchen in einem weißen Kleid, die in einem Garten steht und einen Strauß weißer Blumen hält. Der Text 'Weißer Sonntag' ist unten links in weißer Schrift zu lesen.



Ein Stapel von mehreren Kissen mit einem auffälligen roten und weißen floralen Muster auf einer Holzoberfläche.



Traumwelt, Verdrängte, Chancereiche. Ein Buch mit dem Titel 'Traumwelt, Verdrängte, Chancereiche' steht auf dem Rasen neben einem Baum. Ein grüner 'BUCH TIPP' Sticker ist unten rechts überlagert.



Ein historisches Schwarz-Weiß-Foto zeigt eine Gruppe von Menschen in einer öffentlichen Versammlung oder Demonstration. Einige tragen Uniformen, andere zivile Kleidung.

Dr. Dorothea Steinlechner-Oberfäurer

Aufwachen als Kind von Donauschwaben



80 JAHRE FLUCHT VERWEILUNG NEUGEBORN

LESUNG

AM 11. JUNI 2024

80 JAHRE FLUCHT VERWEILUNG NEUGEBORN

Dr. Dorothea Steinlechner-Oberfäurer hat sich mit der ersten Generation von Donauschwaben auseinandergesetzt. In ihrer Lesung erzählt sie von den Erfahrungen ihrer Eltern, die als Flüchtlinge nach Österreich kamen. Sie berichtet über die Herausforderungen der Integration in eine neue Kultur und die Suche nach Identität. Die Lesung ist ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Donauschwaben.

11. Juni 2024, 19 Uhr

Eintritt frei



Hier kann ich mehr über meine eigene Herkunft erfahren.

80 JAHRE FLUCHT VERWEILUNG NEUGEBORN

Die Lesung ist ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Donauschwaben. Sie erzählt von den Erfahrungen der ersten Generation von Flüchtlingen, die nach Österreich kamen. Die Lesung ist ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Donauschwaben.

11. Juni 2024, 19 Uhr

Eintritt frei



80 JAHRE FLUCHT VERWEILUNG NEUGEBORN

Dr. Dorothea Steinlechner-Oberfäurer erzählt von den Erfahrungen ihrer Eltern, die als Flüchtlinge nach Österreich kamen. Sie berichtet über die Herausforderungen der Integration in eine neue Kultur und die Suche nach Identität. Die Lesung ist ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Donauschwaben.

11. Juni 2024, 19 Uhr

Eintritt frei



80 JAHRE FLUCHT VERWEILUNG NEUGEBORN

Die Lesung ist ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Donauschwaben. Sie erzählt von den Erfahrungen der ersten Generation von Flüchtlingen, die nach Österreich kamen. Die Lesung ist ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Donauschwaben.

11. Juni 2024, 19 Uhr

Eintritt frei



80 JAHRE FLUCHT VERWEILUNG NEUGEBORN

Die Lesung ist ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Donauschwaben. Sie erzählt von den Erfahrungen der ersten Generation von Flüchtlingen, die nach Österreich kamen. Die Lesung ist ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Donauschwaben.

11. Juni 2024, 19 Uhr

Eintritt frei

WELTFLÜCHTLINGSTAG



ZEITZEUGEN ERZÄHLEN
EIN FILM ÜBER FLUCHT, VERWEILUNG UND NEUGEBORN
DER DONAUSCHWABEN

80 JAHRE FLUCHT VERWEILUNG NEUGEBORN

Die Lesung ist ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Donauschwaben. Sie erzählt von den Erfahrungen der ersten Generation von Flüchtlingen, die nach Österreich kamen. Die Lesung ist ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Donauschwaben.

11. Juni 2024, 19 Uhr

Eintritt frei

TEIL 1 DER SERIE ANSCHAUEN UNTER

www.donauschwabenzentrum.at



80 JAHRE FLUCHT VERWEILUNG NEUGEBORN

Die Lesung ist ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Donauschwaben. Sie erzählt von den Erfahrungen der ersten Generation von Flüchtlingen, die nach Österreich kamen. Die Lesung ist ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Donauschwaben.

11. Juni 2024, 19 Uhr

Eintritt frei



BUCH TIPP

80 JAHRE FLUCHT VERWEILUNG NEUGEBORN

Die Lesung ist ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Donauschwaben. Sie erzählt von den Erfahrungen der ersten Generation von Flüchtlingen, die nach Österreich kamen. Die Lesung ist ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Donauschwaben.

11. Juni 2024, 19 Uhr

Eintritt frei



Donauschwabenjugend
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...



Donauschwabenjugend
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...



Donauschwabenjugend
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...



Donauschwabenjugend
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...



Donauschwabenjugend
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...



Donauschwabenjugend
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...



Donauschwabenjugend
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...



Donauschwabenjugend
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...
Die Donauschwabenjugend hat die Donauschwabenjugend...

“Vor der Flucht war es wunderschön, ich hatte ein schönes Zuhause – bis zu dem Zeitpunkt der Flucht, da war dann alles auf einmal vorbei.”



Elisabeth Arnold, 1933 in Tschirwenka geboren

80 JAHRE FLUCHT VERTREIBUNG NEUBEGINN

Amnestieaktion Bayern... Vor der Flucht war es wunderschön, ich hatte ein schönes Zuhause – bis zu dem Zeitpunkt der Flucht, da war dann alles auf einmal vorbei. Elisabeth Arnold, 1933 in Tschirwenka geboren. Die Heimatstadt Tschirwenka befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine. Elisabeth Arnold, 1933 in Tschirwenka geboren. Die Heimatstadt Tschirwenka befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine. Elisabeth Arnold, 1933 in Tschirwenka geboren. Die Heimatstadt Tschirwenka befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine.



“Wir wurden vertrieben. Der Trommler kam. Er stand an der Ecke oben und hat verkündet, alle Deutschen sollen sich melden.”

Stefan Kuhn, 1933 in Alfutok geboren.

80 JAHRE FLUCHT VERTREIBUNG NEUBEGINN

Amnestieaktion Bayern... Wir wurden vertrieben. Der Trommler kam. Er stand an der Ecke oben und hat verkündet, alle Deutschen sollen sich melden. Stefan Kuhn, 1933 in Alfutok geboren. Die Heimatstadt Alfutok befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine. Stefan Kuhn, 1933 in Alfutok geboren. Die Heimatstadt Alfutok befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine.

TEIL 3 DER SERIE ANSCHAUEN UNTER:

www.donauschwabern.bayern



Alle vertrieben in England

80 JAHRE FLUCHT VERTREIBUNG NEUBEGINN

Amnestieaktion Bayern... Alle vertrieben in England. Die Heimatstadt befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine. Alle vertrieben in England. Die Heimatstadt befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine.

“Wir wurden vertrieben. Der Trommler kam. Er stand an der Ecke oben und hat verkündet, alle Deutschen sollen sich melden.”

Stefan Kuhn, 1933 in Alfutok geboren.



80 JAHRE FLUCHT VERTREIBUNG NEUBEGINN

Amnestieaktion Bayern... Wir wurden vertrieben. Der Trommler kam. Er stand an der Ecke oben und hat verkündet, alle Deutschen sollen sich melden. Stefan Kuhn, 1933 in Alfutok geboren. Die Heimatstadt Alfutok befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine. Stefan Kuhn, 1933 in Alfutok geboren. Die Heimatstadt Alfutok befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine.

Die Flucht-Routen der Kinder aus Futok



80 JAHRE FLUCHT VERTREIBUNG NEUBEGINN

Amnestieaktion Bayern... Die Flucht-Routen der Kinder aus Futok. Die Heimatstadt Futok befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine. Die Flucht-Routen der Kinder aus Futok. Die Heimatstadt Futok befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine.

“Wir sind fast drei Monate unterwegs gewesen mit dem Pferdewagen. Haben im Straßengraben geschlafen mit aufgespanntem Schirm.”

Elisabeth Arnold, 1933 in Tschirwenka geboren



80 JAHRE FLUCHT VERTREIBUNG NEUBEGINN

Amnestieaktion Bayern... Wir sind fast drei Monate unterwegs gewesen mit dem Pferdewagen. Haben im Straßengraben geschlafen mit aufgespanntem Schirm. Elisabeth Arnold, 1933 in Tschirwenka geboren. Die Heimatstadt Tschirwenka befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine. Elisabeth Arnold, 1933 in Tschirwenka geboren. Die Heimatstadt Tschirwenka befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine.

“Wir sind fast drei Monate unterwegs gewesen mit dem Pferdewagen. Haben im Straßengraben geschlafen mit aufgespanntem Schirm.”

Elisabeth Arnold, 1933 in Tschirwenka geboren



80 JAHRE FLUCHT VERTREIBUNG NEUBEGINN

Amnestieaktion Bayern... Wir sind fast drei Monate unterwegs gewesen mit dem Pferdewagen. Haben im Straßengraben geschlafen mit aufgespanntem Schirm. Elisabeth Arnold, 1933 in Tschirwenka geboren. Die Heimatstadt Tschirwenka befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine. Elisabeth Arnold, 1933 in Tschirwenka geboren. Die Heimatstadt Tschirwenka befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine.

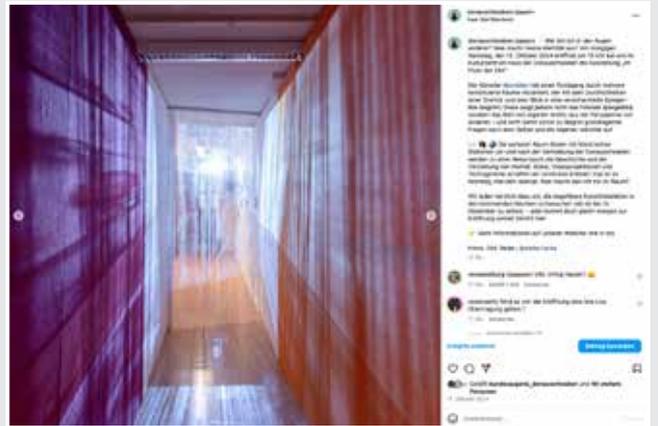
“Wir sind fast drei Monate unterwegs gewesen mit dem Pferdewagen. Haben im Straßengraben geschlafen mit aufgespanntem Schirm.”

Elisabeth Arnold, 1933 in Tschirwenka geboren



80 JAHRE FLUCHT VERTREIBUNG NEUBEGINN

Amnestieaktion Bayern... Wir sind fast drei Monate unterwegs gewesen mit dem Pferdewagen. Haben im Straßengraben geschlafen mit aufgespanntem Schirm. Elisabeth Arnold, 1933 in Tschirwenka geboren. Die Heimatstadt Tschirwenka befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine. Elisabeth Arnold, 1933 in Tschirwenka geboren. Die Heimatstadt Tschirwenka befindet sich im heutigen russischen Gebiet der Ukraine.



2. Werbemittel

In einer neuen kleinen Broschüre "Kultur erhalten und erleben" haben wir die wichtigsten Informationen zur Geschichte der Donauschwaben, zu den Aufgaben des Kulturzentrums und zum Angebot für Besucherinnen und Besucher übersichtlich zusammengefasst.

Die Broschüre wurde kostenlos versandt und verteilt.

Außerdem wurden – auch für die jüngeren Gäste des Hauses – mehrere Werbemittel entwickelt:

- Puzzle "Lissi" & Puzzle "Siedlungsgebiet" (je 42 Teile)
- Postkarte mit dem Siedlungsgebiet der Donauschwaben als vereinfachte Landkarte



C) DIGITALISIERUNG & INVENTARISIERUNG

Die Inventarisierung der Sammlung des Hauses wurde im Jahr 2024 kontinuierlich fortgesetzt und auf der Inventarisierungsplattform „Vino“ nach wissenschaftlichem Standard beschrieben, fotografiert und dokumentiert. Im Rahmen eines geförderten Projekts durch das Haus des Deutschen Ostens konnte nun eine weitere Phase der Inventarisierung/ Konservierung/ Digitalisierung eingeleitet werden, wozu auch Dokumente und eine Sammlung historischer und reproduzierter Fotos gehören.

1. Digitalisierung und Inventarisierung der Sammlungsobjekte



2. Digitalisierung und Inventarisierung historischer Bilder



D) KULTURPROGRAMM

1. Filmpräsentation von Dr. Ingomar Senz und Sebastian Griebl

Der Filmemacher Sebastian Griebl hat das Werk des Historikers Dr. Ingomar Senz *Rückkehr ins Sehnsuchtsland* verfilmt: Die Eingliederung der Donauschwaben in die deutsche Nachkriegsgesellschaft. Die Filmvorführung fand am 6. März im Beisein beider Autoren im Haus der Donauschwaben statt.



Einladung zur Präsentation des neuen Films
Rückkehr ins Sehnsuchtsland
von Dr. Ingomar Senz und Sebastian Griebl.

Wann 6. März 2024, Beginn: 14.00 Uhr
Wo im Haus der Donauschwaben in Haar
Was Kaffee und Kuchen
Wieviel Eintritt frei

Um besser planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung freuen, ein spontaner Besuch ist natürlich ebenfalls möglich.

kulturzentrum@donauschwaben.bayern
+49 (0)89 45699193

HAUS DER DONAUSCHWABEN | Leibstraße 33 | 85540 Haar | www.donauschwaben.bayern



2. Europareise der Jugendgruppe der Donauschwaben Cleveland (USA) Veranstaltung mit Tanz, Gedichten & Liedern

Das Haus der Donauschwaben freute sich, die Jugendgruppe der Donauschwaben aus Cleveland in Haar begrüßen zu dürfen. Auf ihrer „Europa-Tournee“ machte die donauschwäbische Jugendtanzgruppe am 3. Juli Station in Haar: Ein tolles abwechslungsreiches Programm mit Tänzen, Gedichten und Liedern hatte die Gruppe im Gepäck.



3. Juli 2024
14.00 Uhr - 15.30 Uhr

Europareise der Jugendgruppe der Donauschwaben Cleveland (USA)
Veranstaltung mit **Tanz, Gedichten & Liedern**

Wann 3. Juli 2024, 14.00 Uhr - 15.30 Uhr
Wo Haus der Donauschwaben Haar
Was Kaffee und Kuchen
Wieviel Eintritt frei



Das Haus der Donauschwaben freut sich, die Jugendgruppe der Donauschwaben aus Cleveland in Haar begrüßen zu dürfen! Wir laden Sie herzlich zur 1,5 stündigen Veranstaltung mit Tänzen, Gedichten und Liedern der Gruppe ein. Kaffee und Kuchen dürfen natürlich auch nicht fehlen (über Kuchenspenden freuen wir uns sehr).

Um besser planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung freuen, ein spontaner Besuch ist natürlich ebenfalls möglich.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
kulturzentrum@donauschwaben.bayern | +49 (0)89 45699193

HAUS DER DONAUSCHWABEN | Leibstraße 33 | 85540 Haar | www.donauschwaben.bayern



E) Geförderte Projekte

1. Zuschuss für Tanzveranstaltung Heimatortsgemeinschaft Hodschag

Die Vereinigung der Hodschager e.V Moosburg richtete eine Tanzveranstaltung für Mitglieder und Interessierte aus. Neben der Pflege der Kultur ging es bei dieser Veranstaltung um die Werbung neuer Mitglieder und das Weiterbestehen des donauschwäbischen Vereins. Die Tanzveranstaltung fand am 13. April 2024 in Langenpreising statt. Das Kulturzentrum finanzierte die Kosten für die Blaskapelle.



2. Zuschuss für das Sommerfest

Landsmannschaft der Donauschwaben Bayern e.V.

Die Landsmannschaft der Donauschwaben in Bayern haben für ihr jährlich stattfindendes Sommerfest eine Förderung über das Kulturzentrum für Musik und das Rahmenprogramm erhalten. Das Sommerfest dient dem Austausch und der Gewinnung neuer Mitglieder, ebenso der Vernetzung.



3. Zuschuss für Schüleraustausch

Maurus-Gerle-Schule Karlsruhd

Die Gemeinde Karlsruhd unterhält seit Juni 2010 eine kommunale Partnerschaft mit der Gemeinde Beška in Serbien. Im Partnerschaftsvertrag wurde vereinbart, sich vor dem Hintergrund des zweiten Weltkrieges einzusetzen für Völkerverständigung und Versöhnung, insbesondere durch Schüler- Jugend- und Studentenaustausch. Der Schulpartnerschaft der beiden Schulen wird besondere Bedeutung beigemessen.

Die Maurus-Gerle-Schule Karlsruhd und Braća-Grulović-Škola in Beška führen jährlich Schüleraustausche mit nachhaltigem Erfolg durch.

Für den Austausch vom 14.-19.04. 2024 reisten 20 Schülerinnen und Schüler und drei Begleitpersonen nach Serbien. In der Gastgemeinde erhielten die Kinder in Gastfamilien Unterkunft und Verpflegung. Das Kulturzentrum hat den Schüleraustausch und einen Ausflug nach Sombor ins donauschwäbische Museum bezuschusst.



Schüleraustausch 2024 in Beška

Vom 14. bis 19. April 2024 besuchten 19 Schülerinnen und Schüler der Maurus-Gerle-Schule Karlsruhd die serbische Partnergemeinde von Karlsruhd. Begleitet wurden sie von der Lehrerin Monika Hammer, dem Lehrer Marcel Heckl und Richard Stelzer vom Partnerschaftsverein. Seit Beginn der Partnerschaft der beiden Gemeinden im Jahre 2010 war es bereits der 12. Schüleraustausch der Karlsruhder Schule und der Braća-Grulović-Schule von Beška. Der Schüleraustausch ist im Partnerschaftsvertrag von Karlsruhd und Beška als wesentliches Ziel der Partnerschaft festgehalten. Über 250 Schüler aus beiden Gemeinden haben bisher daran teilgenommen. Der Schüleraustausch findet jährlich abwechselnd in Karlsruhd und Beška statt.

Am **Sonntag, 14. April 2024** machten sich die 22 Teilnehmer aus Karlsruhd auf den Weg nach Serbien. Erfolgte die Anreise in den vergangenen Jahren immer mit dem Bus, gab es dieses Jahr ein Novum: vom Münchner Flughafen aus wurde nach Belgrad geflogen. Die Karlsruhder Schule hatte



alles super vorbereitet, der Check-in wurde am Vortag online durchgeführt. Am Flughafen mussten nur noch die Koffer am Automaten aufgegeben werden. Nach einem einstündigen Flug erreichte man die serbische Hauptstadt. Dort wurden wir von der Lehrerin Radena Lončar empfangen. Mit dem Bus ging es in die 50 Kilometer entfernte Partnergemeinde Beška. An der dortigen Schule warteten bereits die Beškaer Schüler, deren Eltern und einige Lehrer auf uns und bereiteten uns einen herzlichen Empfang. Die Karlsruhder Schülerinnen und Schüler wurden in den Gastfamilien der serbischen Schüler untergebracht. Zum Teil kannte man sich bereits vom Schüleraustausch 2023, um so herzlicher war das Wiedersehen nach einem Jahr.

Am **Montag, 15. April 2024** wurden wir mit Tänzen und musikalischen Aufführungen in der Schule begrüßt. Anschließend nahmen die Karlsruhder Schüler am Vormittag am Unterricht teil. Unter anderem wurden physikalische Experimente durchgeführt.

Richard Stelzer überreichte als Vertreter des Partnerschaftsvereins Karlsruhd e.V. der Beškaer Schulleiterin Dr. Nada Džamić eine Geldspende von 1.500 Euro. Das Geld wird während des Jahres in Karlsruhd gesammelt, u.a. bei Auftritten der Musikgruppe „Auszeit“. Die „Aktion Schulranzen“ der Karlsruhder Schule und des Partnerschaftsvereins hat eine lange Tradition. Die Spende kommt den Erstklässlern des neuen Schuljahres in Beška zugute. Mit dem Geld werden Schultaschen mit Inhalt besorgt.



Nach einem herzhaften Essen in der Schule stand am Nachmittag eine Beška-Tour auf dem Programm. Den Anfang machte eine Besichtigung der orthodoxen Kirche. Die beiden Geistlichen erzählen etwas zur Geschichte der Kirche und zeigten uns historische Kirchenbücher aus dem 18. Jahrhundert.

Anschließend ging es zum Kulturzentrum von Beška. Dort wurde ein Ausstellungsraum über die in Beška geborene Malerin Danica Jovanović eingerichtet. Sie hat einige Jahre auch in München studiert. Obwohl sie nur 28 Jahre alt wurde, hat sie viele großartige Gemälde geschaffen.

Den Abschluss der Tour bildete ein Besuch am „Park Karlsruhd“. Genauso wie der Beška-Platz in Karlsruhd soll er ein sichtbares Zeichen der Partnerschaft sein. Erst wenige Tage vor unserem Besuch wurden dort neue Informationstafeln über die Gemeinden Karlsruhd, Beška und die Partnerschaft aufgestellt.



Am **Dienstag, 16. April 2024** stand ein Tagesausflug nach Sombor auf dem Programm. Die 140 Kilometer entfernte Stadt mit etwa 60.000 Einwohnern liegt nahe der Grenze zu Ungarn und Kroatien. Im 18. Jahrhundert kamen etwa 200.000 Kolonisten – vorwiegend aus Süddeutschland – in die Region. Von Ulm aus ging es mit einfachen Holzschiffen („Ulmser Schachteln“) auf der Donau Richtung Ungarn. In Sombor wurde ein donauschwäbisches Zentralmuseum errichtet. Dort ist die Geschichte der Donauschwaben in eindrucksvoller Weise dokumentiert.

Am **Mittwoch, 17. April 2024** nahmen die Karlsruhder Schüler in den ersten beiden Stunden wieder am Unterricht in der Beškaer Schule teil. Anschließend stand eine Besichtigung der katholischen Kirche auf dem Programm. Pfarrer Alexander Kovacevic erklärte der Gruppe die katholische Pfarrei von Beška und machte Ausführungen zum Kirchengebäude. Die Schüler nutzen die Gelegenheit und stellten Fragen an Pfarrer Kovacevic.





Anschließend ging es mit dem Bus weiter nach Novi Sad. Die etwa 30 Kilometer entfernte Stadt mit 300.000 Einwohner ist die zweitgrößte Stadt Serbiens und die Hauptstadt der Provinz Vojvodina. Novi Sad war 2021 die Kulturhauptstadt Europas. Zu Beginn der Tour wurde die hoch über der Donau gelegene Festung Petrovaradin besichtigt. Mit dem Bus ging es weiter ins Zentrum und zu Fuß durch die Altstadt. Der Einfluss der Habsburger ist an der Architektur der Gebäude deutlich sichtbar. Zum Abschluss der Tour ging es in ein modernes Einkaufszentrum. Für die Teilnehmer war es aufgrund des Wetters genau richtig. Hatten wir am Montag noch 31 Grad, fiel die Temperatur am Mittwoch auf 10 Grad!

Am **Donnerstag, 18. April 2024** ging es mit dem Bus in die serbische Hauptstadt Belgrad. Erster Programmpunkt war die Besichtigung des Doms des Heiligen Sava (Sveti Sava). Die Kirche ist eines der größten orthodoxen Gotteshäuser der Welt. Mit dem Bau wurde 1935 begonnen. Erst vor wenigen Jahren wurde die Kirche fertig gestellt. In einer Führung durch den Innenraum der Kirche und die Krypta erhielten wir viele Informationen zum Kirchenbau.



Im Anschluss konnten die Teilnehmer die Innenstadt von Belgrad in Eigenregie erkunden. Eine kleine Gruppe nutzte die Gelegenheit und besichtigte das Museum und Fußballstadion Rajko Mitić (Marakana) von Roter Stern Belgrad.



Am Donnerstag Abend gab es im Kulturzentrum von Beška ein „Begegnungsprogramm“, das von etwa 200 Personen besucht wurde. Nach kurzen Ansprachen von der Schulleiterin Dr. Nada Džamić und Richard Stelzer führten verschiedene Gruppen aus Beška Tänze und Gesangseinlagen auf. Viele Kinder und Jugendliche aus Beška sind Mitglied in der Folkloregruppe „KUD

Branko Radičević“. Die Karlshulder Schüler zeigten – überwiegend in bayerischer Tracht – einen bayerischen Tanz und eine moderne Tanzeinlage. Zum Abschluss sangen sie die Bayernhymne.

Am **Freitag, 19. April 2024** hieß es dann wieder Abschied nehmen. In der Schule wurden die Eindrücke zum Schüleraustausch 2024 nochmals ausgetauscht. Monika Hammer bedankte sich bei der Beškaer Schule, den Lehrern und den Gastgeberfamilien für die große Gastfreundlichkeit und eine mehr als gelungene Woche in unserer serbischen Partnergemeinde.

Vor dem Schulgebäude warteten bereits die beiden Kleinbusse für die Fahrt zum Belgrader Flughafen. Vorher gab es zum Abschied aber noch viele Umarmungen und auch Tränen. Nach einem einstündigen Flug erreichten wir dann wieder den Flughafen der bayerischen Landeshauptstadt. Dort warteten bereits die Eltern der Karlshulder Schülerinnen und Schüler.

Der nächste Schüleraustausch mit der Beškaer Schule findet 2025 statt – dann wieder in Karlshuld.

Richard Stelzer

Der Schüleraustausch wurde ermöglicht durch die freundliche Förderung des Kulturzentrums Haus der Donauschwaben Bayern e. V.

